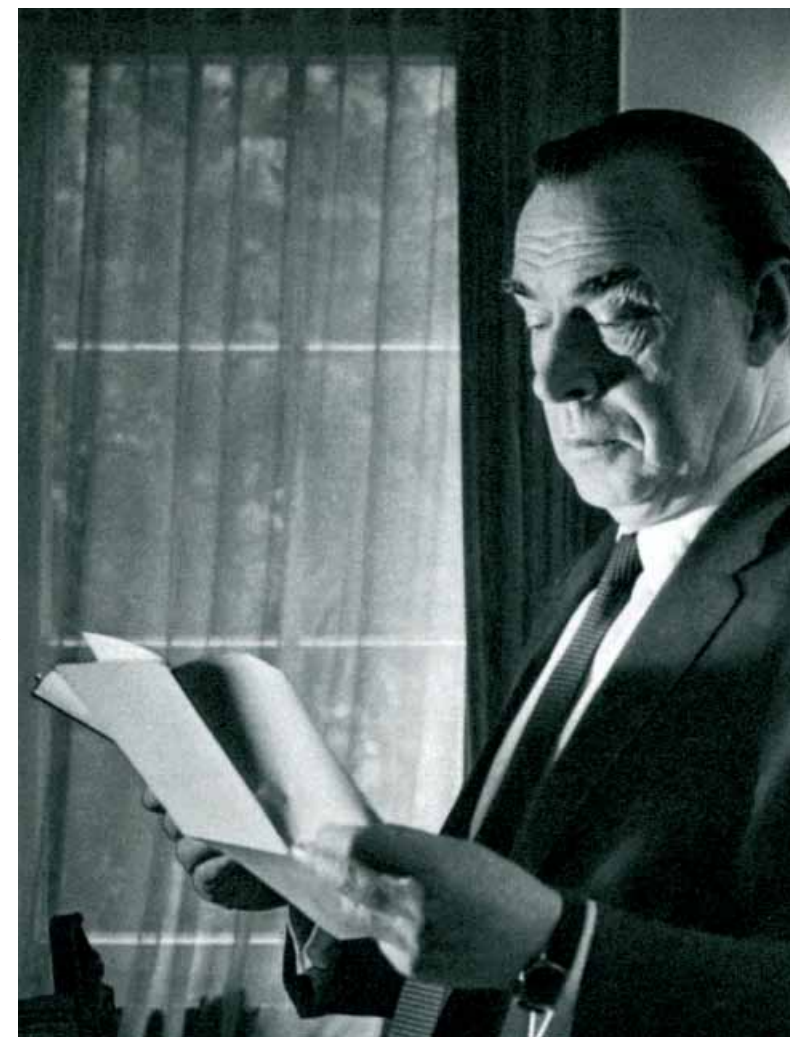


# SACHBERICHT 2012

ERICH MARIA REMARQUE  
FRIEDENZENTRUM



Erich Maria Remarque-Friedenszentrum  
Stadt und Universität Osnabrück



Remarques original Schreibtisch und Stuhl .....	4
Projekt »Remarques Impressionisten« .....	6
Neue Dauerausstellung zu Remarque .....	8
Neue Remarque-Wanderausstellung .....	9
Besucherkuspruch .....	10
Herkunft der BesucherInnen und Besucher .....	12
Nutzung des Erich Maria Remarque-Archivs .....	14
Dienst- und Serviceleistungen .....	18
Zusammenarbeit mit Schulen .....	20
Veranstaltungen .....	21
Veröffentlichungen .....	24
Projekte .....	28
Erweiterung der Bestände .....	30
Kooperationen und internationale Kontakte .....	31
Justus Möser .....	32
Zur Verfügung stehende eingeworbene Drittmittel .....	34

Die folgenden Seiten informieren über die Besucherzahlen, die wissenschaftlichen und eine breite Öffentlichkeit ansprechenden Aktivitäten und Projekte des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums Osnabrück im Jahre 2012.

### Gesamtbilanz

Die Besucher- und Nutzerzahlen des Friedenszentrums konnten im Jahr 2012 erneut bei der Marke von 30.000 Besucherinnen und Besuchern gehalten werden: Mit 29.145 Besuchern der Ausstellungen im Friedenszentrum, 1.291 Nutzern des Remarque-Archivs, ca. 350.000 Nutzern des Internet-Angebots sowie einer unbekanntem Zahl von Besuchern der Ausstellungen »außer Haus« haben weit mehr als 390.000 Menschen weltweit die Leistungen und Angebote des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums Osnabrück im Jahr 2012 in Anspruch genommen. Im Vergleich zu anderen vergleichbaren Institutionen hat das Friedenszentrum damit einen überdurchschnittlichen Zuspruch erzielt. Nach Angaben des Instituts für Museumsforschung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (2012) zählt das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum damit zu den oberen 17 % unter allen deutschen Museen.

Steigerungen insbesondere bei einzelnen Gruppen der NutzerInnen des Remarque-Archivs, hier bei Wissenschaftlern und Studenten, sind nicht zuletzt auf eine starke Ausweitung der Dienst- und Serviceleistungen für diese Zielgruppen wie auch der Marketingmaßnahmen zurückzuführen, hier insbesondere die Zusammenarbeit mit der Osnabrücker Marketing und Tourismus GmbH, mit RWE und der Deutschen Bahn.

---

Unter den Aktivitäten des Jahres 2012 hervorzuheben sind die Ausstellungen »Lagerbordelle. Sex-Zwangsarbeit in NS-Konzentrationslagern« und »Jud Süß Geschichte(n) einer Figur« sowie die Schenkung des original Schreibisches Remarques durch die New York University.

Auch das internationale Renommée des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums als weltweit führende Institution zum Thema konnte nicht nur gefestigt, sondern auch gestärkt werden, was durch Einladungen zu Tagungen am Deutschen Historischen Institut Warschau, an der Universität Katowice und an der Universität Metz sowie durch die gemeinsam mit dem Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik der Universität Osnabrück ausgerichtete Tagung »Musik bezieht Stellung – Der Erste Weltkrieg und die Musik« zum Ausdruck kommt.

Zusammen mit den weiteren Ausstellungen und Veranstaltungen des Jahres 2012 dokumentieren auch die in diesem Bericht beschriebenen wissenschaftlichen Projekte die Anstrengungen des Friedenszentrums, in den Tätigkeitsgebieten Forschung, Vermittlung und Dienstleistung die Aktivitäten über das enge Thema Erich Maria Remarque hinaus im Bereich kulturelle Friedensforschung zu erweitern.

### Dank

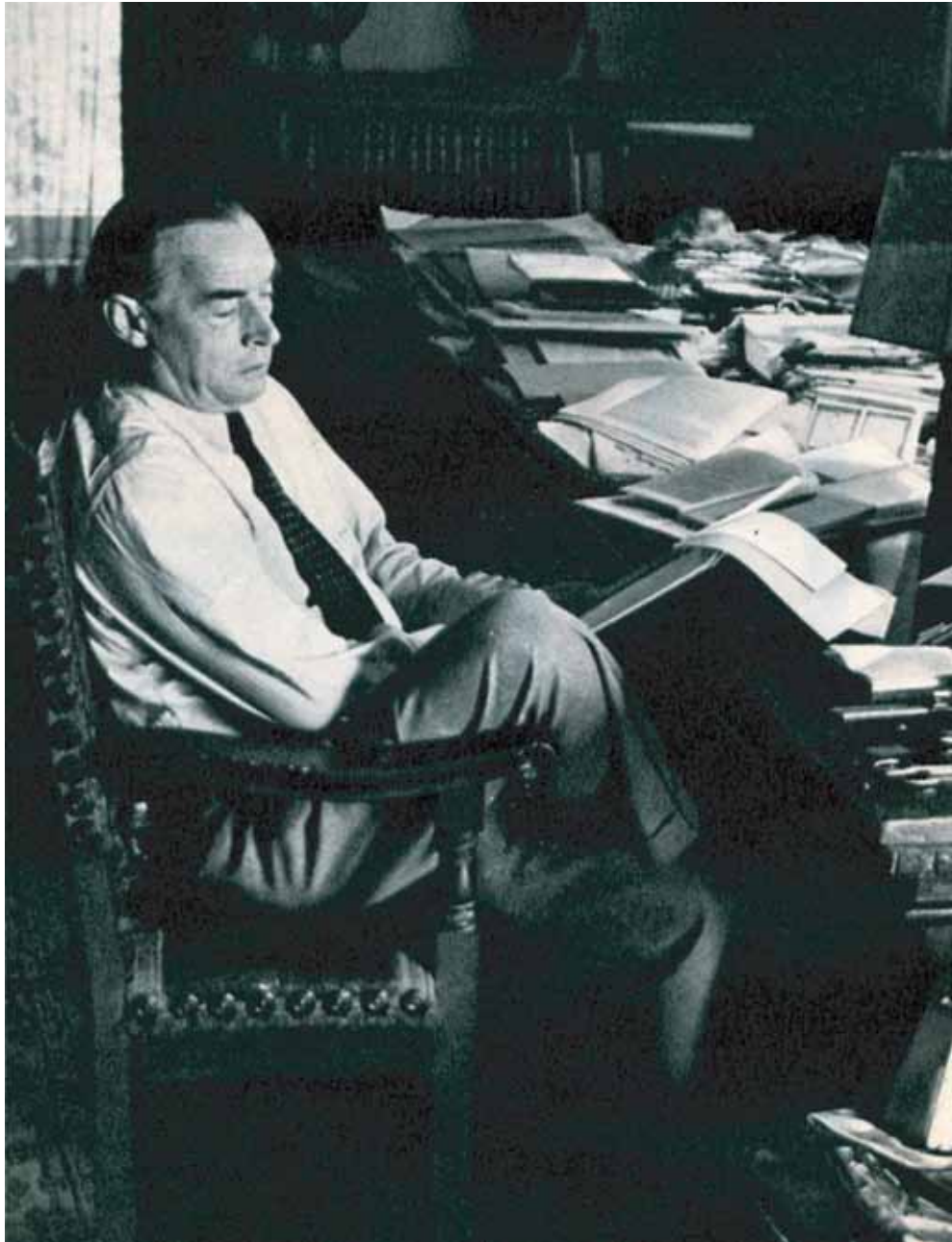
Diese insgesamt als sehr positiv einzuschätzende Bilanz in allen Tätigkeitsbereichen der Institution ist auf den großen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Friedenszentrums zurückzuführen, denen ich an dieser Stelle sehr herzlich danke: Claudia Glunz, Annegret Tietzeck und Martin Siemsen, als studentische Hilfskraft Meike Steube-Niemeyer, als Aufsichtskräfte Claudia Bernotat, Elena Kononiuk, Tamara Kovalenko und Monika Timmermann sowie Joern Haats, Annika Jochens, Jonas Kammann, Lisa Kramer, Daria Moroseeva, Sascha Pieper, Lucia Rielander, Lea Stieve, Kerstin Thielke, Marko Timmermann und Annika Truckenbrodt als PraktikantInnen oder freie MitarbeiterInnen.

Unser Dank gilt aber vor allem all jenen Personen und Institutionen, die durch ihr Interesse, ihre Mitarbeit und ihre konkrete Unterstützung die Aktivitäten des vergangenen Jahres ermöglicht haben.

Osnabrück, im Januar 2013

Dr. Thomas Schneider

---



Seit Ende Oktober 2012 ist der Schreibtisch Erich Maria Remarques in der Dauerausstellung zu Leben und Werk des Schriftstellers im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum Osnabrück als besonderer Höhepunkt der hier präsentierten Originalexponate zu sehen.

Zahlreiche Photographien der 1950er und 1960er Jahre zeigen Erich Maria Remarque vor seinem voluminösen (Maße 300 x 115 x 115 cm), mit Manuskripten, Korrespondenz und anderen Papieren überladenen Schreibtisch, der somit zum Sinnbild für seine Tätigkeit als Schriftsteller wurde.

Remarque erwarb den Schreibtisch aus venezianischer Produktion des 18. Jahrhunderts mit zugehörigem Stuhl Ende 1954/Anfang 1955 in Florenz bei dem renommierten Antiquitätenhändler und Restaurateur Aldo Natali und ließ die Stücke im April 1955 in sein Haus in Porto Ronco/Tessin transportieren. An dem Schreibtisch entstanden in der Folge so bedeutende und bekannte Werke wie die Romane *Der schwarze Obelisk* und *Die Nacht von Lissabon* oder das Schauspiel *Die letzte Station* sowie unzählige Briefe.

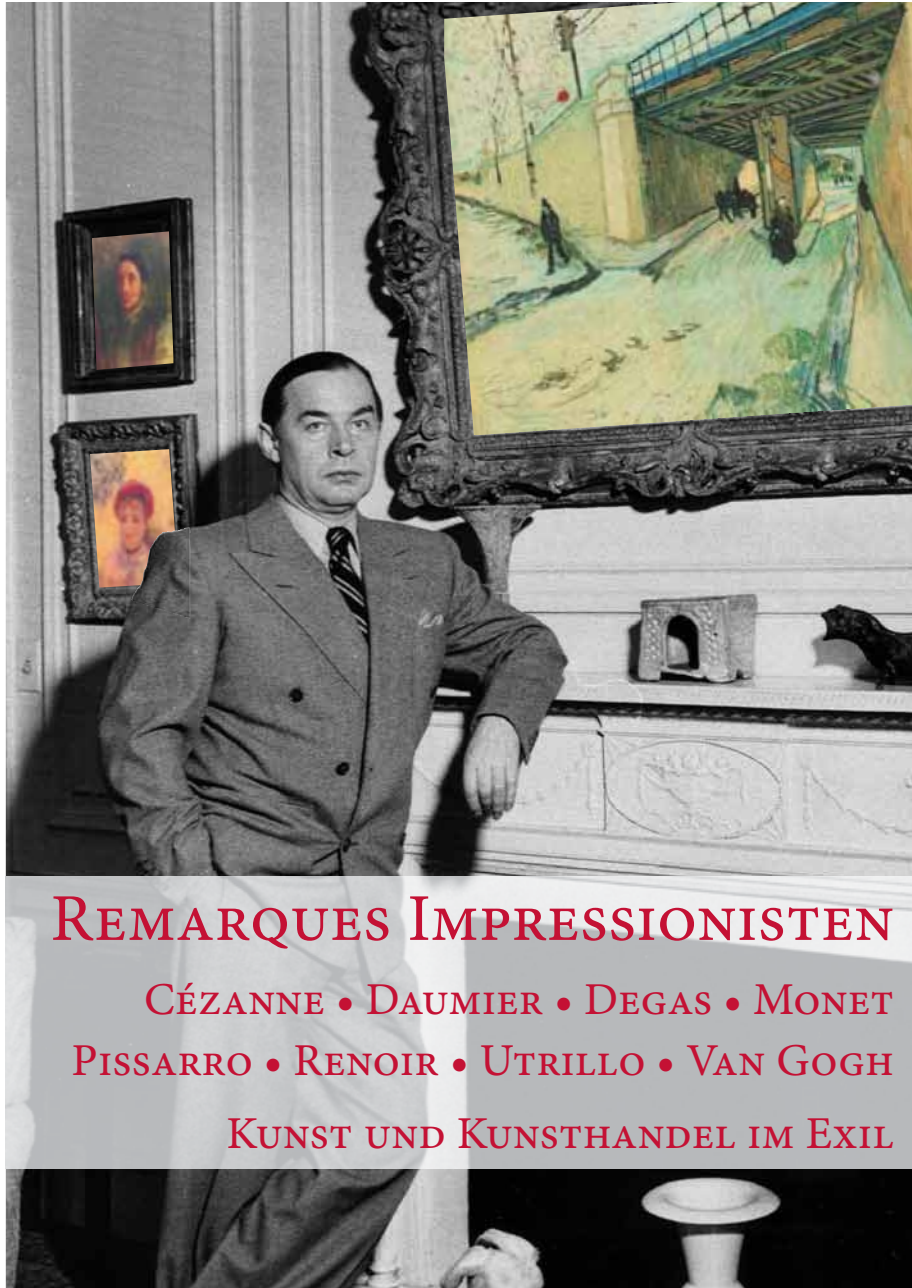
Darüber hinaus sind Schreibtisch und Stuhl herausragende Beispiele für Remarques Sammlung wertvoller Möbel, die – als Teil der bedeutenden Kunstsammlung Remarques – überwiegend aus venezianischen Rokoko-Möbeln bestand. Die Sammlung ist heute in alle Welt verstreut.

## Remarques original Schreibtisch und Stuhl

Nach Remarques Tod 1970 verblieben Schreibtisch und Stuhl dagegen zunächst in der Casa Monte Tabor in Porto Ronco, ehe sie nach dem Tod von Remarques Witwe Paulette Goddard 1991 in den Besitz der New York University übergingen. In der Fales Library der NYU waren die Möbelstücke danach über zwanzig Jahre in einem »Showroom« nur einem ausgewählten Publikum zugänglich.

Durch eine großzügige Schenkung der New York University sind Schreibtisch und Stuhl jetzt nach Europa zurückgekehrt. Die dauerhafte Präsentation in Osnabrück wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Köster GmbH.





## REMARQUES IMPRESSIONISTEN

CÉZANNE • DAUMIER • DEGAS • MONET

PISSARRO • RENOIR • UTRILLO • VAN GOGH

KUNST UND KUNSTHANDEL IM EXIL

### »Remarques Impressionisten

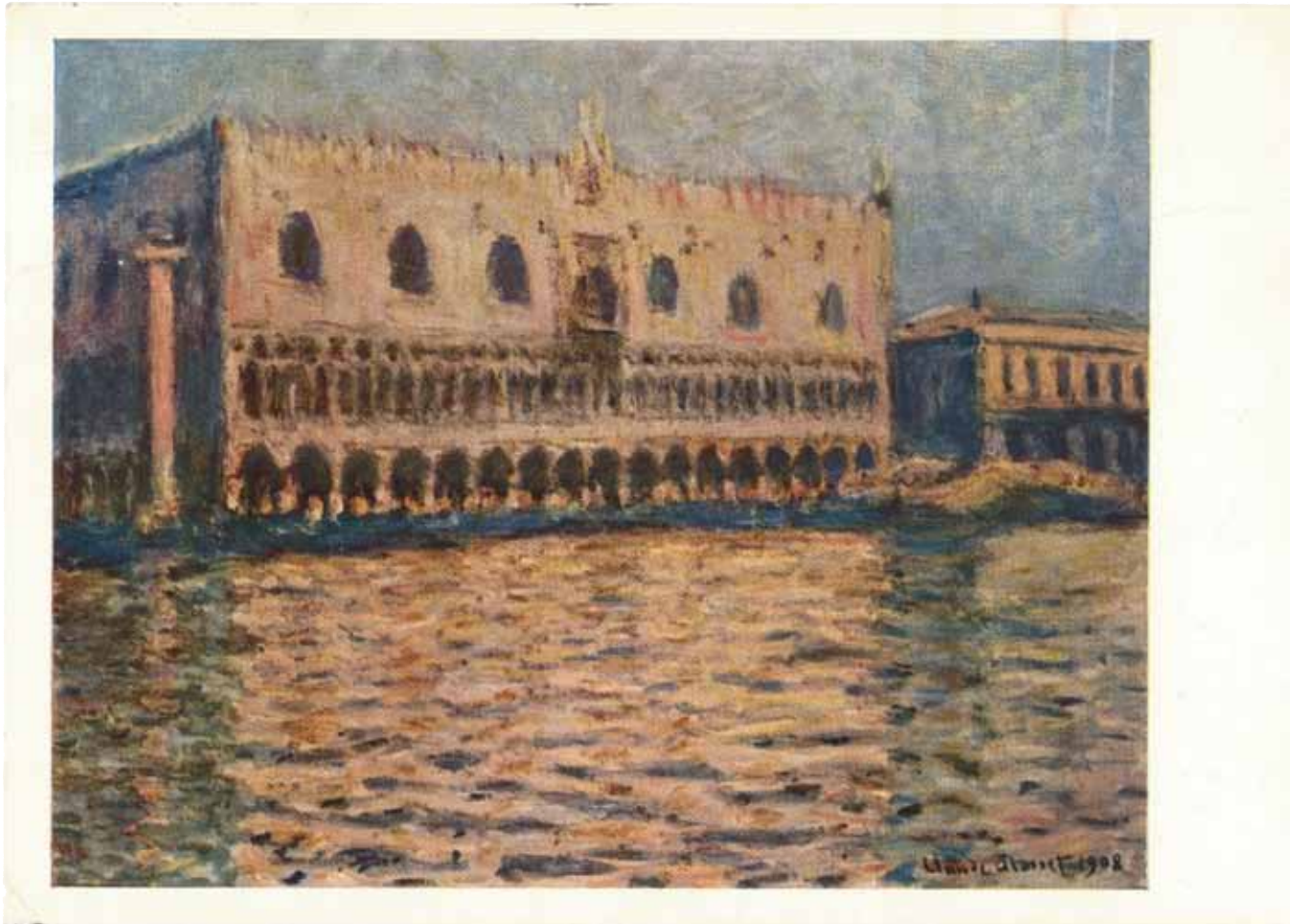
Cézanne • Daumier • Degas • Monet • Pissarro • Renoir • Utrillo • Van Gogh  
Kunst und Kunsthandel im Exil«

Im Jahr 2012 hat das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum in Zusammenarbeit mit dem Felix-Nussbaum-Haus Osnabrück und mit Walter Feilchenfeldt, Zürich, die Arbeiten an der Rekonstruktion der Kunstsammlung Remarques, speziell der Gemäldesammlung, fortgesetzt. Zwar musste die für 2013 geplante große Ausstellung abgesagt werden, da im Hinblick auf die Zielsetzungen der Ausstellung zu wenige Leihzusagen vor allem aus Privatbesitz erzielt werden konnten. Die Recherchen haben im Bereich auf die Rekonstruktion der Sammlung jedoch weit reichende neue Ergebnisse erbracht, vor allem im Hinblick auf die Provenienzen, die aktuellen Standorte der Werke sowie zu Remarque als Kunstsammler, so dass die die Ausstellung begleitende Publikation nun im Frühsommer 2013 erscheinen wird.

Neben der Rekonstruktion der über 160 Werke umfassenden Gemäldesammlung wird die Publikation in Beiträgen renommierter Experten auf die Geschichte der Sammlung, den Kunsthandel während des Exils in der Schweiz und den USA in den 1930er und 1940er Jahren eingehen sowie die weiteren Teile der Kunstsammlung beschreiben, die neben Gemälden auch zahlreiche antike Teppiche, altchinesische, römische und ägyptische Kunstgegenstände sowie Möbel aus dem späten 17. und frühen 18. Jahrhundert umfasste.

Begleitend zur Präsentation der Publikation wird im Remarque-Friedenszentrum eine Ausstellung zu sehen sein, die mit zahlreichen, zum großen Teil erstmals ausgestellten Originalexponaten den Schwerpunkt auf den Kunstsammler Remarque, seinen Umgang mit der Sammlung sowie auf die Rolle der Kunst in Remarques schriftstellerischem Werk legen wird.

## Projekt »Remarques Impressionisten«



Claude Monet: *Le Palais Ducal*, Öl auf Leinwand, 1908; von Erich Maria Remarque in den 1960er Jahren in Auftrag gegebene Kunstpostkarte.

Das Projekt des Felix-Nussbaum-Hauses und des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums ist ein Kooperationsprojekt zwischen Stadt und Universität Osnabrück und wird großzügig gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der Ernst-von-Siemens-Kunststiftung sowie der Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte.

In 2010 wurde die Dauerausstellung »Unabhängigkeit – Toleranz – Humor« zu Leben und Werk Erich Maria Remarques einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen. Die Ausstellung ist nun komplett zweisprachig deutsch/englisch gestaltet und ist damit insbesondere für die internationalen Besucher des Remarque-Friedenszentrums wesentlich attraktiver geworden. Darüber hinaus wurden die Ausstellungstafeln auf den neuesten Stand der Forschung gebracht, die Qualität der Reproduktionen wurde wesentlich verbessert und die Gestaltung der Ausstellungsvitrinen durch neue Originaldokumente erneuert. Mit zusätzlichen neuen Medienstationen wurde diese neue Dauerausstellung im Frühjahr 2011 der Öffentlichkeit vorgestellt und in 2012 mit neuen Originalmaterialien weiter überarbeitet.

Begleitend zur Ausstellung wurden neue Informationsflyer des Remarque-Friedenszentrums auf deutsch und englisch erstellt, um den Ansprüchen des internationalen Publikums der Institution gerecht zu werden.

**REMARQUE AT SCHOOL**

The Erich Maria Remarque Peace Center is interested in close and regular cooperation with schools and teaching staff. The Center offers several (usually free of charge) programmes and services on discussing Remarque in class. Every type of service offered includes consultation and mentoring by the center's staff. Services and programmes apply to school subjects such as German, English, history, media, the arts, politics or in interdisciplinary context.

**Work at the Remarque-Archive** (up to 20 persons): Investigating and discussing documents from the center's archive on selected aspects.

**Presentations and other Assignments:** Mentoring and providing material (one-to-one counselling).

**Film Presentations** (up to 20 persons): Presentation of a movie based on a Remarque novel with introduction and discussion afterwards.

**Teaching Materials:** Approved teaching materials on Remarque in general, on selected subjects and on single novels and movies.

**Services Outside of the Center:** Presentations and discussions on Remarque at schools, presentation of a touring exhibition and further support with creating a programme accompanying the exhibition.

**Our free of charge e-mail Newsletter** (see at [www.remarque.de](http://www.remarque.de)) will keep you informed about the latest activities and programmes of the Erich Maria Remarque Peace Center.

**SERVICE**

The Erich Maria Remarque Peace Center offers several services and programmes:

**Guided Tours** (single or group) through the permanent exhibition on Remarque's life and works, temporary exhibitions and the archives;

**Information and Individual Advice** on your questions and interests on Remarque's life and works;

**Individual Advice and Research** for school and academic projects on Erich Maria Remarque and on war and the media in the 20<sup>th</sup> and 21<sup>st</sup> centuries;

**Availability of Material** – we shall lend you the material you need as xeroxes or data files (at cost price);

**Teaching Materials:** Mentoring and assistance on the conceptual design and processing of teaching material on Remarque at the Peace Center, and individual advice on how to assemble the material;

**Events:** Mentoring and assistance on the conceptual design and processing of events (i.e. movie presentations, exhibitions) on Erich Maria Remarque and on war and the media in the 20<sup>th</sup> and 21<sup>st</sup> centuries;

**Conferences:** Mentoring and assistance on the conceptual design and processing of conferences on war and the media in the 20<sup>th</sup> and 21<sup>st</sup> centuries;

**Our free of charge e-mail Newsletter** (see at [www.remarque.de](http://www.remarque.de)) will keep you informed about the latest activities and programmes of the Erich Maria Remarque Peace Center.

**CONTACT**

Erich Maria Remarque Peace Center

The Erich Maria Remarque Peace Center is a cooperative institution of the city and university of Osnabrück.

Markt 6, D-49076 Osnabrück  
P.O. Box 4469, D-49069 Osnabrück  
<http://www.remarque.de>

**Opening hours**  
**Remarque-Exhibition**  
Tuesday – Friday 10-13 & 15-12, Saturday & Sunday 11-17

**Erich Maria Remarque-Archive**  
Tuesday – Thursday 9-12 & 13<sup>th</sup> – 16<sup>th</sup> and by appointment

**Head:** Dr. Thomas Schneider  
Phone: +49/541/969-2443 E-mail: [remarque-zentrum@uos.de](mailto:remarque-zentrum@uos.de)

**Remarque-Exhibition**  
Contact: Martin Siemsen, M.A.  
Phone: +49/541/323-2109 E-mail: [stabi-siemsen@gmx.de](mailto:stabi-siemsen@gmx.de)


**Erich Maria Remarque-Archive**  
Contact: Claudia Glunz, M.A.  
Phone: +49/541/969-2440 E-mail: [cglunzho@uos.de](mailto:cglunzho@uos.de)

**Anneget Tietzeck**  
Phone: +49/541/969-2430  
Fax: +49/541/969-2431 E-mail: [a.tietzeck@uos.de](mailto:a.tietzeck@uos.de)

How to get to us via public transport:  
Bus routes 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23 (Uteger Tal) or 41, 42, 81, 82, 581-584, 586 (Theater)  
Parking: Nikolaigarage, Stadthausgarage, Vilhofgarage

OSNABRÜCK®  
DH | FRIEDENSSTADT

**ERICH MARIA REMARQUE  
PEACE CENTER**



1932 Seit April: Ständiger Wohnsitz in Porto Ronco

1933 Ende Januar: Abschluß der Arbeiten an *Pat* (Vorstufe zu *Drei Kameraden*)  
Frühjahr: Remarque gewährt Emigranten aus Deutschland Unterschlupf in Porto Ronco (u.a. Hans Sochaczewer)  
Anfang Mai: Der jüdische Journalist Felix Manuel Mendelssohn kommt auf Remarques Grundstück zu Tode, vermutet wird ein nationalsozialistisches Attentat  
10. Mai: Öffentliche Verbrennung der Bücher Remarques in Berlin: »Gegen literarischen Verrat am Soldaten des Weltkrieges, für Erziehung des Volkes im Geiste der Wehrhaftigkeit!«

1935 Reichsminister Hermann Görings Staatssekretär Körner sucht Remarque in Porto Ronco auf und bittet ihn um eine Rückkehr nach Deutschland; Ablehnung durch Remarque.  
Juni: In Paris, Teilnahme am Exil-Schriftstellerkongress  
1936 Mai/Juni: Mit Margot von Opel in Budapest und in Istrien  
Dezember: Erste Buchausgabe von *Drei Kameraden: Kammerater*. Kopenhagen: Gyldendal  
1937 17. Juni: Premiere von *The Road Back* (Regie James Whale)  
29. Juni: Pass der Republik Panama für Remarque und Ilse Jutta Zambona  
Anfang September: In Venedig; Beginn der engen Beziehung mit Marlene Dietrich  
Oktober: In Paris (bis Dezember)  
1938 Deutsche Ausgabe von *Drei Kameraden*. Amsterdam: Querido  
22. Januar: Zweite Heirat mit Ilse Jutta Zambona  
20. Mai: Premiere von *Three Comrades* (Regie Frank Borzage)  
4. Juli: Ausbürgerung aus dem Deutschen Reich  
19. November: Ausbürgerung von Ilse Jutta Zambona  
23. März: Ankunft in New York, Weiterreise nach Los Angeles, dort bis Juni  
8.–10. Mai: Teilnahme vermutlich mit einem schriftlichen Beitrag am »World Congress of Writers« des American Center of the International PEN in New York, in der Sektion »How can culture survive exile?«  
8. Juli: Vorabdruck von *Liebe Deinen Nächsten als Flotsam* in *Collier's* (bis 23. September)  
3. September: Ankunft in New York, Weiterreise nach Los Angeles, Beverly Hills, Hotel Beverly Hills

1932–1939



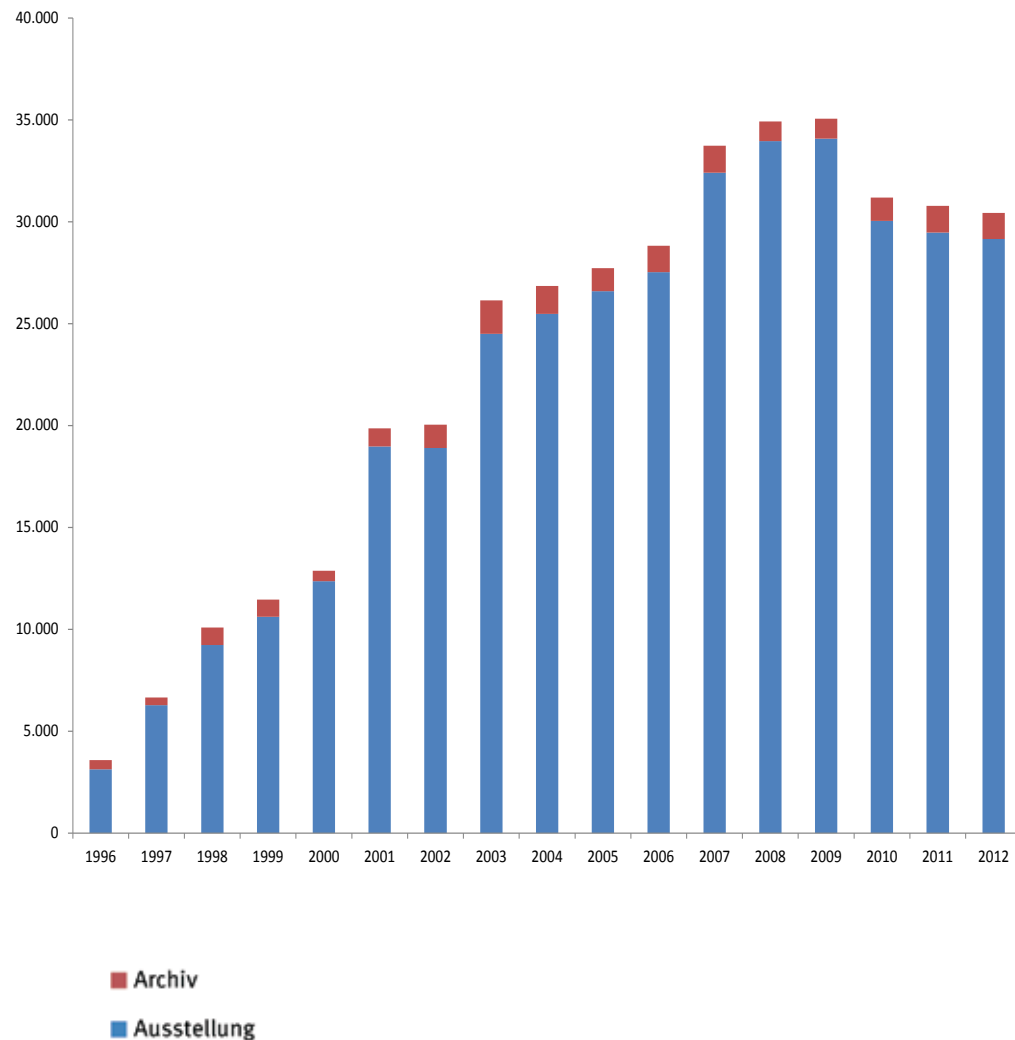
Since April: Permanent residence in Porto Ronco  
End of January: Completion of *Pat* (pre-stage of *Three Comrades*)  
Spring: Remarque provides shelter to emigrants from Germany in Porto Ronco (including Hans Sochaczewer)  
Beginning of May: Jewish journalist Felix Manuel Mendelssohn is found dead on Remarque's premises, believed to be assassinated by National Socialists  
May 10: Public burning of Remarque's books in Berlin: »For literary betrayal of soldiers of the world war, in order to educate the people how to fight back!«  
Hermann Göring's permanent secretary Körner visits Remarque in Porto Ronco and pleads him to return to Germany; rejected by Remarque  
June: Participation in the Convention of Exiled Authors in Paris  
May/June: With Margot von Opel in Budapest and in Istria  
December: First edition of *Three Comrades: Kammerater*. Copenhagen: Gyldendal  
Premiere of *The Road Back* (directed by James Whale)  
June 29: Passport of the Republic of Panama for Remarque and Ilse Jutta Zambona  
Beginning of September: In Venice; beginning of a close relationship with Marlene Dietrich  
October: In Paris (until December)  
German edition of *Three Comrades*. Amsterdam: Querido  
January 22: Second marriage to Ilse Jutta Zambona  
May 20: Premiere of *Three Comrades* (directed by Frank Borzage)  
July 4: Expatriation from Germany  
November 19: Expatriation of Ilse Jutta Zambona  
March 23: Arrival in New York, further travel to Los Angeles (until June)  
May 8–10: Participation, presumably via a written contribution, in the »World Congress of Writers« of the American Center of the International PEN in New York, in the section »How can culture survive exile?«  
July 8: Publication of *Liebe Deinen Nächsten als Flotsam* in *Collier's* (until September 23)  
September 3: Arrival in New York, further travel to Los Angeles, Beverly Hills, Beverly Hills Hotel



Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Remarque-Dauerausstellung wurde 2010 eine neue Wanderausstellung »Erich Maria Remarque – militanter Pazifist« entwickelt. Die durchgängig deutsch-englisch gehaltene Ausstellung gibt an Hand von zahlreichen, zum Teil erstmals zu sehenden Fotografien und Originaldokumenten einen detaillierten Einblick in Leben und Werk Erich Maria Remarques. Der besondere Schwerpunkt liegt dabei auf seinem humanistisch-politischen Engagement und seine Entwicklung zum »militanten Pazifismus«. Zahlreiche Buchtitel internationaler Ausgaben verdeutlichen die weltweite Verbreitung der Schriften Remarques und geben zugleich einen Eindruck von mehr als 50 Jahren Geschichte der Gestaltung von Buchumschlägen. Nur wenig bekannte Aspekte wie Remarques Mitwirkung bei Filmen oder seine Hilfe für Emigranten im Schweizer und amerikanischen Exil werden ebenso thematisiert wie die Kontakte zu Marlene Dietrich, Thomas Mann und anderen. Insgesamt bietet die Ausstellung ein vielschichtiges Bild der komplexen Persönlichkeit Erich Maria Remarque, der in seinem Werk zugleich eine Chronik deutscher Geschichte im 20. Jahrhundert vorgelegt hat. Die Ausstellung ist auch als PDF erhältlich und kann auch in einer russisch-englischen und einer spanisch-deutschen Version ausgeliehen werden.

Nach der erstmaligen Präsentation der Ausstellung 2010 im »One Street Museum« in Kiev war die Ausstellung 2012 im Rathaus der niederländischen Stadt Haarlem zusehen. In 2013 wird sie für mehrere Monate in Heidelberg präsentiert werden.





Auch im Jahr 2012 konnten die Besucherzahlen des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums erneut bei der Marke von 30.000 BesucherInnen gehalten werden. Der leichte Rückgang der Besucherzahlen (um 1 %) gegenüber 2011 ist, wie an den monatlichen Zahlen abzulesen ist, auf die Besucherzahlen der Ausstellung zu »Aristides de Sousa Mendes« zurückzuführen, die im langjährigen Vergleich gerade in den besucherstarken Herbstmonaten nicht den Zuspruch anderer Sonderausstellungen des Remarque-Friedenszentrums erzielte.

Die Nutzung durch Schulklassen ist dementsprechend ebenfalls leicht zurück gegangen, liegt aber bei der Schulklassenanzahl des Vorjahres. Die Schulklassen stammten aus Błonie und Garwolin/Polen Bramsche, Buchhausen-Vilsen, Georgsmarienhütte, Harfleur und Marle/Frankreich, Ibbenbüren, Oldenburg, Olfen, Rheine und Varel. Dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum trotz der leicht rückläufigen Zahlen auf einen erweiterten, auch internationalen Einzugsbereich für Schulen verweisen kann, ist eine unmittelbare Folge der verstärkten Anstrengungen, die Angebote für Schulen kontinuierlich zu verbessern und zu intensivieren.

Ebenso sind die Zahlen bei den Einzelnutzern sowie bei sonstigen Besuchergruppen aus den genannten Gründen leicht zurückgegangen; dementsprechend steht eine zunehmende Internationalisierung der Besucher. Hier stammten die Gruppen aus Georgsmarienhütte, Ibbenbüren, Münster, Tecklenburg und Wunstorf sowie aus Budapest/Ungarn, Ivanovo und Tver/Russland, Pilsen/Tschechien sowie aus den USA. Das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm des Remarque-Friedenszentrums übt, wie auch an den Eintragungen im Besucherbuch abzulesen ist, eine national und international nachhaltig wirkende Anziehungskraft aus.

Die Zahlen im Einzelnen:

Statistik der Ausstellungsbesucher im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum 1996 – 2012

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Schulklassen/ Anzahl	21	22	38	26	19	42	52	61	71	32	49	80	44	37	54	39	34
sonstige Gruppen/ Anzahl	5	39	47	24	46	57	43	35	24	31	31	33	28	36	31	31	28
<b>Gruppenführungen gesamt</b>	<b>26</b>	<b>61</b>	<b>85</b>	<b>50</b>	<b>65</b>	<b>99</b>	<b>95</b>	<b>96</b>	<b>95</b>	<b>63</b>	<b>80</b>	<b>113</b>	<b>72</b>	<b>73</b>	<b>85</b>	<b>70</b>	<b>62</b>
Schulklassen/ Personen	435	407	846	527	495	1.056	1.304	1.342	1.545	690	1.235	1.743	972	690	1.012	807	583
sonstige Gruppen/ Personen	74	624	749	436	737	1.147	865	770	314	672	437	429	365	553	401	313	246
<b>Personen in Gruppen gesamt</b>	<b>509</b>	<b>1.031</b>	<b>1.595</b>	<b>963</b>	<b>1.232</b>	<b>2.203</b>	<b>2.169</b>	<b>2.112</b>	<b>1.859</b>	<b>1.362</b>	<b>1.672</b>	<b>2.172</b>	<b>1.337</b>	<b>1.243</b>	<b>1.413</b>	<b>1.120</b>	<b>829</b>
Personen, weibl.	1.273	2.860	4.457	5.122	6.140	9.908	9.861	13.071	12.995	13.676	14.297	16.634	17.319	17.107	15.196	14.245	14.297
Personen, männl.	1.851	3.413	4.773	5.485	6.213	9.061	9.037	12.427	12.481	12.907	13.233	15.776	16.630	16.971	14.837	14.101	14.019
<b>Einzelpersonen gesamt</b>	<b>2.615</b>	<b>5.242</b>	<b>7.635</b>	<b>9.644</b>	<b>11.121</b>	<b>16.766</b>	<b>16.729</b>	<b>23.386</b>	<b>23.617</b>	<b>25.221</b>	<b>25.858</b>	<b>30.238</b>	<b>32.612</b>	<b>32.835</b>	<b>28.620</b>	<b>28.346</b>	<b>28.316</b>
<b>Personen gesamt</b>	<b>3.124</b>	<b>6.273</b>	<b>9.230</b>	<b>10.607</b>	<b>12.353</b>	<b>18.969</b>	<b>18.898</b>	<b>25.498</b>	<b>25.476</b>	<b>26.583</b>	<b>27.530</b>	<b>32.410</b>	<b>33.949</b>	<b>34.078</b>	<b>30.033</b>	<b>29.466</b>	<b>29.145</b>



### Ausstellungen

In das Besucherbuch der Ausstellung tragen sich vorrangig Einzelpersonen ein. Es gibt daher Auskunft darüber, dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum am Standort Osnabrück eine nationale und internationale Anziehungskraft ausübt. Die Eintragungen im Jahr 2012 stammen von Personen aus Städten aus dem gesamten Bundesgebiet und Ländern in drei Kontinenten (siehe Tabelle). Auch wenn die Eintragungen in das Besucherbuch wohl nicht das tatsächliche Verhältnis der nationalen Herkunft der Besucher repräsentieren (lediglich 0,61 % der Besucher tragen sich in das Besucherbuch ein), so dokumentieren die Eintragungen doch die internationale Ausstrahlung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums.

Der internationale Schwerpunkt lag wie in den vergangenen Jahren nicht nur auf Besuchern aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion. In diesem Jahr ist erneut eine besondere Resonanz der Besucher aus Staaten der Europäischen Union, insbesondere aus den Niederlanden, Großbritannien und Polen, festzustellen.

Dieses Ergebnis, das den Trend der Vorjahre fortsetzt, verdeutlicht, dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum nunmehr nicht nur in die Länder mit einer großen Remarque-Fangemeinde ausstrahlt, sondern neue Interessentengruppen anzieht, in zunehmendem, wenn auch geringen Maße auch aus Übersee (vor allem Nordamerika und Ostasien).

### Remarque-Archiv

Ein gleiches internationales Profil ergibt sich für die Nutzer des Remarque-Archivs: Interessenten aus Bulgarien, Canada, China, Frankreich, Großbritannien, Indien, dem Iran, Italien, Japan, Jordanien, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Russland, Saudi-Arabien, Südafrika, Tschechien, der Türkei und den USA nahmen 2012 die Service- und Beratungsangebote wahr.

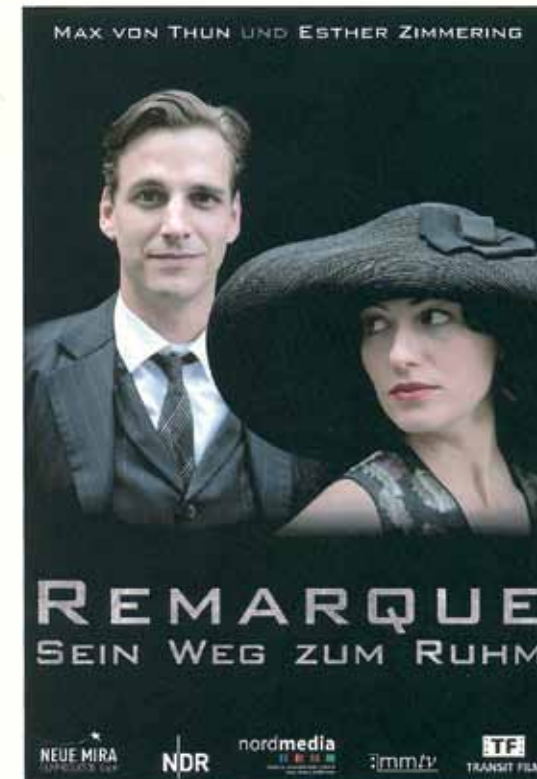
Land	Stadt (soweit angegeben)	
Deutschland	Bamberg, Berlin, Dresden, Emden, Erlangen, Göttingen, Greifswald, Gütersloh, Leopoldshöhe, München, Potsdam, Unna, Vechta, Wiesbaden	81
<i>International</i>		
Albanien		3
Australien	Hobart	1
Bulgarien		1
Estland		1
Finnland	Aland	1
Frankreich	Angers, Paris	5
Großbritannien	London, Maidstone	5
Indien		1
Irland		1
Italien		2
Lettland		1
Libanon		2
Niederlande	Amsterdam	6
Polen	Krakow, Poznan	8
Portugal		4
Rumänien		1
Russland	Ivanovo, Jekaterinenburg, Moskva, Omsk, Tver', Ufa	30
Schweiz	Zürich	3
Singapore		2
Spanien		1
Slowakei		3
Südkorea		1
Tschechien	Neratowice	1
Türkei		6
Ukraine	Kharkov	2
USA	Michigan, Minneapolis/MN, Mobile/AL, St. Louis/MO	6
Weißrussland	Minsk	2

### Gesamtbilanz

Die erhebliche Steigerung der Nutzerzahlen des Erich Maria Remarque-Archivs im Jahr 2011 konnte im Jahr 2012 auf diesem hohen Niveau gehalten werden. Dabei ist bei Studenten eine erhebliche Steigerung zu verzeichnen, die auf einen erhöhten Besuch von Studentengruppen zurückzuführen ist. Auch bei Wissenschaftlern ist eine starke Zunahme zu verzeichnen (um mehr als 100 %), die das internationale Renomee des Remarque-Friedenszentrums dokumentiert. Trotz der weiterhin sich verschlechternden Rahmenbedingungen ist die Nutzung durch Schulklassen weiterhin als hoch einzuschätzen, die auf ein kontinuierlich erweitertes Angebot des Friedenszentrums für Schulklassen zurückzuführen ist, das den veränderten Rahmenbedingungen für Aufenthalte außer Haus wie den im Remarque-Archiv Rechnung trägt. Die starken Nutzungen durch Studenten und Wissenschaftler sind bedingt durch ein verstärktes universitäres Interesse an Leben und Werk Remarques.

Dies weist darauf hin, dass das Erich Maria Remarque-Archiv von der breiten regionalen und internationalen Öffentlichkeit als Serviceeinrichtung wahrgenommen wird, die zuverlässige Informationen kompetent vermittelt und dies sowohl weiterhin für schulische als auch für wissenschaftliche und insbesondere journalistische und kulturelle Zwecke.

Die insgesamt weiterhin hohen Nutzerzahlen sind trotz der verschlechterten Rahmenbedingungen auf ein hohes Interesse bei Schulen und Lehrkräften zurückzuführen. Doch auch die starke Nutzung durch Studierende, Doktoranden und Wissenschaftler dokumentiert eindrucksvoll, dass Remarque nicht nur Gegenstand schulischer Beschäftigung ist, sondern dass ein verstärktes, vor allem internationales wissenschaftliches Interesse an Remarques Leben und Werk zu verzeichnen ist und das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum in Osnabrück hierfür die erste Adresse darstellt.



Dies gilt auch für Kulturschaffende, insbesondere aus dem Theater, Film- und Kunstbereich, wobei das Jubiläumsjahr 2014 als Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkrieges 1914 bereits jetzt seine Schatten vorauswirft. Gerade für die Multiplikatoren aus dem Medienbereich ist die Zusammenarbeit mit dem Friedenszentrum zunehmend unabdingbar geworden.

### Bilanz des Internetangebots

Weiterhin finden Interessierte auf der Homepage des Friedenszentrums (<http://www.remarque.de>) bereits Antworten und ausführliche Informationen. Im Jahr 2012 konnten wie in den Vorjahren täglich durchschnittlich 250 Zugriffe auf die Homepage verzeichnet werden, was für ein vergleichsweise hochspezialisiertes Internetangebot wie das des Friedenszentrums eine außerordentlich gute Nutzerzahl bedeutet. Darüber hinaus findet sich die Homepage an der Spitze oder zumindest auf den ersten 5 Plätzen bei der Stichwortsuche »Remarque« bei allen führenden Suchmaschinen national und international, bei »Google« an vierter Stelle nach dem »Wikipedia«-Eintrag; für die Stichworte »Calmeyer« und »Heinz Liepman« unter den ersten zehn Einträgen.

Seit Juni 2005 steht als weiterer Service des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums eine Filmdatenbank im Internet unter [www.krieg-film.de](http://www.krieg-film.de) bzw. [www.war-film.com](http://www.war-film.com) zur Verfügung. Mittlerweile können ca. 700 Zugriffe auf die Datenbank täglich verzeichnet werden, was für dieses hochspezialisierte Angebot als außerordentlicher Erfolg zu werten ist.

### Fazit

Das Archiv erreichen somit weitgehend nur spezialisierte Anfragen, die eine höhere Bearbeitungsdauer und -intensität erfordern. Zunehmend beziehen sich die Dienstleistungen des Remarque-Archivs nicht nur auf das Leben und Werk Erich Maria Remarques, sondern greifen darüber hinaus in historisch verwandte Themenbereiche sowie in den Bereich Medienkompetenz. Mit der Steigerung dieser Nutzer, die sich zum Teil mehrere Wochen oder gar Monate zu diesen Zwecken im Archiv und damit in Osnabrück aufhalten oder über diese längeren Zeiträume betreut werden, steigt auch der Betreuungsaufwand für die Archivmitarbeiter. Darüber hinaus waren im Remarque-Archiv nahezu über das gesamte Jahr 2012 zumeist mehrere Praktikanten beschäftigt, die entweder ein schulisches oder ein universitäres Praktikum zum Teil über mehrere Monate im Remarque-Friedenszentrum absolvierten.

Die Zahlen im Einzelnen:

## Statistik des Erich Maria Remarque-Archivs 1996 – 2012

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Interessenten	33	47	112	63	82	85	63	44	146	48	104	36	20	24	11	8	12
Schüler/Einzelnutzer	29	27	86	125	91	94	65	96	97	61	57	47	25	40	10	11	8
Schulklassen/ Personen	219	93	140	245	52	391	595	1.192	571	601	795	986	614	401	687	916	602
sonstige Gruppen/ Personen	75	116	258	159	99	87	174	88	346	248	112	102	145	318	253	144	107
Lehrer	15	13	24	34	15	17	15	23	25	22	20	4	22	7	27	29	21
Studenten	38	49	80	134	83	87	109	91	73	61	98	54	53	67	89	124	424
Doktoranden	5	3	4	6	2	38	16	5	10	1	7	5	10	11	6	7	6
Wissenschaftler	17	21	40	35	46	31	42	35	32	49	38	37	23	30	16	29	65
Stipendiaten	1	1		4	9	4	5		4		1						
Praktikanten							3	1	4	2	5	5	6	9	11	6	8
Journalisten	24	10	42	16	10	25	13	28	18	11	4	10	22	4	12	16	4
Kulturschaffende			68	20	21	36	34	37	47	38	54	28	34	59	31	15	34
<b>Gesamt</b>	<b>456</b>	<b>370</b>	<b>854</b>	<b>841</b>	<b>510</b>	<b>895</b>	<b>1.134</b>	<b>1.640</b>	<b>1.373</b>	<b>1.142</b>	<b>1.295</b>	<b>1.314</b>	<b>974</b>	<b>970</b>	<b>1.153</b>	<b>1.305</b>	<b>1.291</b>

Interessenten: BesucherInnen, die das Archiv aufsuchen, um sich aus nicht näher spezifiziertem, im Regelfall privatem Interesse über Remarque, sein Werk und seine Heimatstadt zu informieren.

Schüler/Einzelnutzer: BesucherInnen, die für Schulreferate, Jahresarbeiten, Klausuren oder für den Unterricht nach Informationen und Materialien suchen.

Schulklassen/Personen: Klassenverbände, die das Archiv für Filmvorführungen oder Gespräche besuchen, bzw. zu denen Mitarbeiter des Archivs zu Diskussionen fahren.

sonst. Gruppen/Personen: Gruppen (z.B. Vereine, Interessengemeinschaften etc.), die das Archiv für Führungen, Filmvorführungen oder Vorträge besuchen.

Lehrer: BesucherInnen, die im Regelfall Materialien zur Unterrichtsgestaltung suchen.

Studenten: BesucherInnen, die für Hochschulreferate, Seminar- und Examensarbeiten nach Materialien suchen.

Doktoranden: BesucherInnen, die für die Erstellung von Dissertationen nach Materialien suchen.

Wissenschaftler: BesucherInnen mit abgeschlossenem Hochschulstudium, die für weitergehende Forschungen, z.B. Habilitationen, wiss. Aufsätze etc. recherchieren.

Stipendiaten: BesucherInnen, die im Rahmen eines Stipendiums mit der Zielsetzung, Remarques Leben und Werk zu erforschen, die im Archiv mehrere Wochen oder Monate mit den Materialien arbeiten.

Praktikanten: Schüler und Studenten, die sich über die Arbeitsweise des Archivs umfassend informieren möchten.

Journalisten: BesucherInnen, die für journalistische Berichterstattungen über Remarque, das Remarque-Archiv oder Kontaktpersonen Remarques recherchieren.

Kulturschaffende: BesucherInnen, die Filmreihen, Dokumentationen, Ausstellungen, Theaterprojekte, Lesungen o.ä. vorbereiten.



## Arbeitsvorhaben und Aufenthaltsgründe 1996 – 2012

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Schulreferate/Jahresarbeiten	24	26	56	85	68	78	79	69	61	71	32	34	4	22	7	68	4
Seminararbeiten	12	18	23	27	19	28	23	16	13	16	19	7	8	15	38	19	44
Examensarbeiten (Ohne Angabe/Stipendien)	4	5	3	7	7	10	1	4		5	1	1	2		7	6	1
Bachelor												1	1	2	4	8	
Magister/Master	5	9	11	10	7	8	15	14	10	12	10	15	12	8	10	8	2
Lehramt	3	2	1	3	2	4	3	6	2	1	5	13	10	2	2	1	
Diplom		2	5	4	4	5	6	6	3	7	2	1	2	1	4		
Dissertationen	5	3	4	5	6	12	8	5	10	2	4	1	6	7	6	7	4
Habilitationen	1	1	1	1			1										
wiss. Publikationen	12	11	17	13	9	21	24	28	25	35	31	23	22	19	18	17	39
Ausstellungen/künstlerische Bearbeitung/Filme	3	5	12	6	10	20	34	32	42	33	33	25	28	27	38	23	24
journalistische Berichterstattung	13	11	27	8	10	17	8	16	15	7	4	5	20	3	14	6	4
Filmvorführung (Gruppen)	7	12	23	15	2	11	17	41	16	14	27	29	19	16	30	20	22
Führung (Gruppen)	16	1	7	6	4	5	6	32	14	7	10	1	6	6	5	25	23
Unterrichtsbegleitung	5	7	12	8	11	19	15	14	27	24	13	6	15	7	20	17	10
Praktikum							3	1	7	3	12	16	15	24	38	22	14
Kriegsfilmdatenbank												14	2	16	15	14	34
<b>Gesamt</b>	<b>110</b>	<b>113</b>	<b>202</b>	<b>198</b>	<b>152</b>	<b>238</b>	<b>243</b>	<b>284</b>	<b>245</b>	<b>237</b>	<b>203</b>	<b>182</b>	<b>172</b>	<b>175</b>	<b>256</b>	<b>261</b>	<b>225</b>

### Neue Datenbank der Archiv-Bestände mit Internetpräsenz ab 2012

Zur Zeit führt das Remarque-Friedenszentrum die Übertragung der zentralen Datenbank der Archiv-Bestände in ein neues Datenbanksystem durch. Das System FirstRumos, das vom »Museum am Kiekeberg« entwickelt wurde und von zahlreichen Museen bundesweit verwendet wird, wird es ab 2013 dann auch erlauben, die Bestände im Internet nach inhaltlichen Kriterien zu recherchieren und direkt beim Archiv Kopien zu bestellen.

### Digitalisierung der Bestände

Auch im Jahr 2012 konnte die Digitalisierung der umfangreichen Materialien- und Buchbestände des Erich Maria Remarque-Archivs und der Arbeitsstelle Krieg und Literatur kontinuierlich erweitert werden. An einem PC-Arbeitsplatz ist es den Nutzerinnen und Nutzern der Einrichtung möglich, in der zentralen Datenbank unter inhaltlichen Fragestellungen ca. 40.000 bibliographische Angaben zu Materialien (Manuskripte, Korrespondenz etc.) und Literatur (Ausgaben der Werke Remarques, Sekundärliteratur, Rezensionen, Bestände zum Thema »Krieg und Literatur«) abzufragen und so einen schnelleren, problem- und frageorientierten Zugang zu erhalten. Die umfangreichen Buchbestände der Arbeitsstelle Krieg und Literatur sowie die Sammlung Exilschriftstellerinnen konnten ebenfalls in die Datenbank integriert werden.

### Internet-Service und Homepage

Der Internet-Service des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums wurde kontinuierlich gepflegt und erweitert. Der Informationsservice zu Justus Möser wurde weiter ausgebaut. Der erweiterte Internet-Service des Friedenszentrums enthält nunmehr umfangreiche Informationen zur Biographie Remarques auf deutsch, englisch, italienisch, lettisch, rumänisch, russisch und tschechisch, detaillierte Beschreibungen und Problemstellungen zu einzelnen Werken sowie Angaben zur Sekundärliteratur.

Der Katalog der internationalen Ausgaben der Werke Remarques (über 4.000 Ausgaben in 65 Sprachen) wurde 2011 laufend aktualisiert. Zusammen mit dem mehr als 650 Einzelwerke beschreibenden Werkverzeichnis sind einerseits schnell detaillierte Informationen über die Verfügbarkeit der Werke Remarques in einzelnen Sprachen und Ländern abrufbar, andererseits ist das bekannte Gesamtwerk Remarques mit Angabe des Aufbewahrungsortes von Handschriften und gegebenenfalls der Angabe der Publikation verzeichnet.

Ebenfalls im Internet recherchierbar sind die Material-Bestände des Friedenszentrums zu Hans Calmeyer und zu dem in Osnabrück geborenen Autor und Publizisten Heinz Liepman (1905–1966). Die im Aufbau befindliche Präsentation zu Liepman umfasst wie jene zu Hans Calmeyer neben dem Materialienkatalog auch Informationen zur Biographie sowie zu einzelnen Werken.

Das Internet-Angebot des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums hat sich neben der Betreuung »vor Ort« zu einem der wichtigsten Servicebereiche entwickelt. Die Anfragen thematisieren zudem zunehmend den allgemeinen Bereich Krieg und Kultur (vor allem im Rahmen von Examensarbeiten und Dissertationen) und gehen damit weit über den engen Themenrahmen »Remarque« hinaus.

Mit der Neugestaltung des Internetauftritts der Universität Osnabrück wird es 2013 auch zu einer kompletten Neugestaltung des Internetauftritts des Remarque-Friedenszentrums kommen.

### Positionierung in Suchmaschinen

Mit ca. 250 Zugriffen täglich kann das hochspezialisierte Internet-Angebot des Friedenszentrums als außerordentlich erfolgreich bewertet werden und ist als das zentrale Medium zu charakterisieren, welches den internationalen Bekanntheitsgrad der Institution wesentlich befördert – zumal es gelungen ist, die Homepage des Friedenszentrums in allen relevanten Suchmaschinen an der Spitze der Abfragen zum Stichwort »Remarque« zu positionieren und in zahlreiche relevante Linksammlungen zu integrieren. Besondere Bedeutung besitzt die Tatsache, dass eine Abfrage zum Stichwort »Remarque« in Google seit 2006 das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum nach Wikipedia an erster Stelle nennt.

### [www.krieg-film.de](http://www.krieg-film.de)

Der im Jahr 2003 unter [www.krieg-film.de](http://www.krieg-film.de) und [www.war-film.com](http://www.war-film.com) installierte englisch-deutsche Informationsservice »Der moderne Krieg im Film (Kriegs- und Antikriegsfilm im 20. Jahrhundert)« hat sich ebenfalls als außerordentlich erfolgreich erwiesen. Der Datenbestand konnte seit Einführung auf Informationen zu mehr als 4.000 Filmen und nahezu 13.000 Personen versiebenfacht werden, die durch Angaben zum Verwahrungsort von Kopien ergänzt werden, um Präsentationen der Filme im Bildungs- und Kulturbereich zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Der Service verzeichnet ca. 750 tägliche Zugriffe im November 2012. Der Informationsservice »Der moderne Krieg im Film« hat sich bei einem großen Nutzerkreis etabliert und stellt einen der Hauptfaktoren für die internationale Bedeutung der Institution dar.

### Zahl der Zugriffe

Insgesamt können somit für die Internet-Angebote des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums ca. 1.000 Zugriffe täglich und damit vermutlich 350.000 Zugriffe jährlich verzeichnet werden.

### Pflege der Bestände

Mit großzügiger Unterstützung der Stadtbibliothek Osnabrück konnten die umfangreichen Buchbestände neu sortiert und in einem Freihandbestand nunmehr uneingeschränkt den Nutzern neu präsentiert werden. Darüber hinaus konnte ein konservatorischen und Sicherheitsmaßstäben entsprechendes Depot im Keller der Stadtbibliothek bezogen werden. Hier sind nun sämtliche Originalmaterialien (vor allem die Autographen Remarques) sicher und nachhaltig verwahrt. Sämtliche Materialien stehen den Nutzern weiterhin in Kopie zur Verfügung. In 2010 kam wiederum mit großzügiger Unterstützung der Stadtbibliothek ein weiterer Magazinraum hinzu. Den Forderungen in den Gutachten der »Museumsregistrierung« nach einer Professionalisierung der Präsentation und Lagerung der Bestände wird damit nachhaltig Rechnung getragen

### Film-Bestände

Intensiviert wurde darüber hinaus der Service im Bereich Verfilmungen der Werke Remarques. Die Sammlung von Filmkopien der Remarque-Verfilmungen steht für Bildungszwecke der Öffentlichkeit zur Verfügung, wobei die Vorführrechte vom jeweiligen Ausleiher eingeholt werden müssen. Dieser Service hat dazu beigetragen, dass die Remarque-Verfilmungen vor allem im schulischen Unterricht und in der universitären Lehre vermehrt eingesetzt werden und die zum größten Teil nahezu vergessenen oder schwer erreichbaren Filme ein neues Publikum finden. Die Datenbank »Der moderne Krieg im Film«, der eine Videokopien-Sammlung mit zur Zeit mehr als 2.500 Filmen zugeordnet ist, wird diesen Service-Bereich des Friedenszentrums wesentlich erweitern und qualitativ steigern. Der Bestand wird laufend ergänzt.

In den vergangenen Jahren wurde das speziell auf Schulen ausgerichtete Informations- und Service-Angebot des Remarque-Friedenszentrums bereits erheblich erweitert und die Schulen der Region werden kontinuierlich mit entsprechenden Informationsmaterialien versorgt.

Insgesamt stoßen die Anstrengungen des Friedenszentrums, die schulische Beschäftigung mit Remarque nicht nur quantitativ sondern vor allem auch qualitativ zu steigern, auf großes Interesse seitens der Lehrerinnen und Lehrer aus allen Schultypen.

Der Trend des Rückgangs der Nutzungen durch Schulen konnte bereits im Jahr 2010 umgekehrt werden, und 2012 sind die Nutzungszahlen durch Schulen sowohl in der Ausstellung als auch im Remarque-Archiv erneut stabil geblieben. Insbesondere das städtische Angebot »Kultur schnuppern« ist als außerordentlicher Erfolg zu werten.

Das Remarque-Friedenszentrum wird weiterhin verstärkt Programme und Angebote entwickeln, die den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen und entweder den zeitlichen Aufwand für einen Besuch der Institution reduzieren oder das Angebot verstärkt in den Schulen selbst realisieren. Folge dieser Umstrukturierung wird notwendig eine Minderung der Komplexität und Vielfalt der vermittelten Inhalte sein sowie eine intensive Zusammenarbeit mit den Lehrkräften vor Ort nach sich ziehen. Darüber hinaus zielen die Vermittlungsangebote des Remarque-Friedenszentrums zunehmend auf Nachfrage der Schulen in den Bereich Medienkompetenz.



**Lagerbordelle**

OSNABRÜCK  
DE FRIEDENSTADT

Konzentrationslager Inched  
Schutzhaftlager

Nr. \_\_\_\_\_ HSttl.Nr. \_\_\_\_\_

geb.am \_\_\_\_\_ Pl. \_\_\_\_\_

Arb.Kommando: \_\_\_\_\_  
bittet gehoramt das Bordell  
besuchen zu dürfen.

Becht, den \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Kontrollabschnitt \_\_\_\_\_

HSttl.Nr. \_\_\_\_\_

Becht, den \_\_\_\_\_

**Sex-Zwangsarbeit  
in NS-Konzentrationslagern**

Eine Ausstellung der  
Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück  
im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum  
Markt 6, Osnabrück  
ab 27. Januar bis 15. April 2012

### Ausstellungen

Im Jahr 2012 wurden im Foyer des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums sechs Ausstellungen präsentiert. Ein Highlight war hierbei sicherlich die Ausstellung »Lagerbordelle«. Insgesamt wurde die Linie weiter verfolgt, mit den Ausstellungen im Foyer über Leben und Werk Erich Maria Remarques hinausführende und aktuelle Themen sowohl dokumentarisch als auch in künstlerischer Auseinandersetzung zu präsentieren:

1. »Grensgevallen – Grenzfälle. Vluchtelingen/Flüchtlinge 1933–1940«. In Zusammenarbeit mit den Aaltense Musea. Ab dem 11. November 2011 bis 23. Januar 2012  
Die zweisprachige Ausstellung Grensgevallen – Grenzfälle macht an Fallbeispielen sichtbar, dass das Flucht- und Aufnahmegeschehen mit vielen Geschichten einzelner Menschen verknüpft war, die ihre Handlungsspielräume unterschiedlich nutzten – sei es als Asylsuchender, als Mitglied niederländischer Hilfsgruppen oder als Vertreter staatlicher Autorität.
2. »Lagerbordelle. Sex-Zwangsarbeit in NS-Konzentrationslagern«. In Kooperation mit Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten/Gedenkstätte Ravensbrück. Ab 27. Januar bis 15. April 2012.  
Thema dieser Ausstellung sind die lange Zeit vergessenen Bordelle in Konzentrationslagern. Seit 1942 wurden auf Weisung des Reichsführers-SS Heinrich Himmler Bordelle in zehn KZ errichtet. Auf diese Weise sollten männliche Häftlinge zu Mehrarbeit motiviert werden. Mehr als 200 weibliche Häftlinge wurden in diesen Lagerbordellen sexuell ausgebeutet, die meisten kamen aus dem Frauen-KZ Ravensbrück.
3. »Die Reichskanzler der Weimarer Republik. Zwölf Lebensläufe in Bildern«. In Kooperation mit der Stiftung Reichspräsident Friedrich-Ebert-Gedenkstätte und der Volkshochschule Osnabrück. Ab 26. April bis 8. Juli 2012.  
Die Ausstellung gibt den zwölf Reichskanzlern der Weimarer Republik wieder Gesicht und Stimme und präsentiert die Gesamtbioographien von Philipp Scheidemann, Gustav Bauer, Hermann Müller, Constantin Fehrenbach, Joseph Wirth, Wilhelm Cuno, Gustav Stresemann, Wilhelm Marx, Hans Luther, Heinrich Brüning, Franz von Papen und Kurt von Schleicher.
4. »Trauma, Krieg und Psychiatrie: Das Bremer St. Jürgen-Asyl im Ersten Weltkrieg«. Ab 19. Juli bis 16. September 2012.  
Die an der Universität Bremen erarbeitete Ausstellung beschäftigt sich erstmals mit den psychischen Folgen der Erfahrung des Ersten Weltkrieges und der Behandlung der aus ihr resultierenden Traumata und Verletzungen.
5. »»Wer ein Leben rettet, der rettet die ganze Welt« – Aristides de Sousa Mendes. Ein Beispiel für Zivilcourage«. In Kooperation mit ViVer – Vision und Verantwortung, Berlin. Ab 20. September bis 18. November 2012.  
Der portugiesische Diplomat de Sousa Mendes rettete im Juni 1940 als Generalkonsul von Bordeaux rund 30.000 Menschen – unabhängig von deren Herkunft oder Glauben – vor der Verfolgung durch die Nazis, als die deutschen Truppen Frankreich besetzten.
6. »»Jud Süß« – Geschichte(n) einer Figur«. Ab 22. November 2012 bis 27. Januar 2013.  
Der württembergische Hoffaktor Joseph Süß Oppenheimer (1698/99–1738) ist eine der bedeutendsten und ambivalentesten Persönlichkeiten der deutsch-jüdischen Geschichte. Durch Veit Harlans Film Jud Süß (1940) wurde die Figur in starkem Maße antisemitisch geprägt und für die nationalsozialistische Propaganda instrumentalisiert. Die Ausstellung wirft einen erweiterten Blick auf die Figur und die mit ihr verbundenen Vorstellungen.



### Vorträge/Lesungen

Lesung von Volker Issmer aus dem I. Band seiner Erzählsammlung *Fremde Zeit* – *Unsere Zeit*, 31. Januar

Lesung und Vortrag mit Musik »Was verstehst du schon von Frauen? Von Heiligen und Huren. Frauengestalten bei Remarque« statt. Mitwirkende Lioba Meyer (Vortrag und Lesung) und Hannah Bennhold-Rohwer (Lesung) sowie Mariele-Dransmann (Gesang) und Gerrit Loets (Klavier), 9. Februar und 21. März

Ferienpass: »Erich Maria Remarque für Kinder«, 24. Juli

Lesung mit Musik in Kooperation mit der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft: »Ein anderer Tag wird kommen«, Lyrik und Leben des palästinensischen Dichters Mahmoud Darwish auf Deutsch und Arabisch mit arabischer Musik mit Lioba Meyer und Nazih Musharbash, 6. September

Im Rahmen der Jugendkulturtage: »Grafisches Theater – Wir machen einen Comic«, Comic zeichnen-Workshop in Zusammenarbeit mit Fokus e.V. und Theater am Güterbahnhof, 23. Oktober

Lesung von Gert Schramm in Zusammenarbeit mit der Erich Maria Remarque-Gesellschaft: *Wer hat Angst vorm schwarzen Mann. Mein Leben in Deutschland*, 5. November

Lesung von Volker Issmer aus dem II. Band seiner Erzählsammlung *Fremde Zeit* – *Unsere Zeit*, 8. November

Im Rahmen der Ausstellung »Aristides de Sousa Mendes«: Lesung von Schülern und Schülerinnen der E.M. Remarque-Realschule Osnabrück aus Remarques Roman *Die Nacht von Lissabon*, 13. November

Im Rahmen der Ausstellung »Jud Süß – Geschichte(n) einer Figur«: In Kooperation mit dem Theater Osnabrück und dem Felix-Nussbaum-Haus: Lesung mit Musik »Jud Süß – Geschichte(n) einer Figur« im Felix-Nussbaum-Haus mit Martin Schwartengräber, Kaori Yoshida (Solobratsche), 14. Dezember

### Ausstellungen außer Haus

1. »Aufklärung & Tradition – Justus Möser (1720–1794) – Politiker und Publizist«. Berufsschulzentrum am Westerberg, Osnabrück, bis Februar.
2. »Calmeyer-joden«. Aaltense Musea, Aalten/NL, Februar–April.
3. »Erich Maria Remarque – militanter Pazifist«. Stadhuis, Haarlem/NL, März.
4. Hans Calmeyer und die Judenrettung in den Niederlanden, Gedenkstätte Augustaschacht, Georgsmarienhütte, Juli–September.
5. »Aufklärung & Tradition – Justus Möser (1720–1794) – Politiker und Publizist«. Niedersächsisches Landesarchiv–Staatsarchiv Oldenburg, Oktober–November.
6. »Aufklärung & Tradition – Justus Möser (1720–1794) – Politiker und Publizist«. Kulturgeschichtliches Museum, Osnabrück, seit Dezember.

## Planungen

Für das Jahr 2013 sind folgende Ausstellungen fest vereinbart:

1. »Otto Herrmann: Die Verdammten«. In Kooperation mit der Otto & Maria Herrmann-Stiftung. Ab 31. Januar bis 21. April 2013.  
Der Graphik-Zyklus *Die Verdammten* des Stuttgarter Künstlers Otto Herrmann entstand in den frühen 1950er Jahren und beschäftigt sich eindringlich mit der Schlacht von Stalingrad, insbesondere mit dem individuellen Schicksal der Soldaten. Er zählt zu den herausragenden künstlerischen Auseinandersetzungen mit dem Thema Krieg in der deutschen Kunst in der Nachfolge von Goyas *Desastres de la Guerra* oder Otto Dix' *Der Krieg*. In Osnabrück erfolgt die Präsentation anlässlich des 70. Jahrestages des Endes der Schlacht von Stalingrad, sie wird durch bislang unbekannte Originalmaterialien aus dem Nachlass Otto Herrmanns ergänzt.
2. »Remarque und die Kunst«. In Kooperation mit dem Felix-Nussbaum-Haus und der Stadt Osnabrück. Voraussichtlich ab 28. April bis 30. Juli 2013.  
Die Ausstellung wird an Hand von bislang nicht der Öffentlichkeit präsentierten Originalmaterialien erstmals Remarque als Kunstsammler vorstellen, die verschiedenen Teilbereiche (Gemälde, Kunstgegenstände, Teppiche, Möbel) seiner Sammlung vorstellen und erstmals die Bedeutung der Kunst in Remarques Schriften thematisieren. Die Ausstellung begleitet die Präsentation der umfangreichen Publikation zur Kunstsammlung Remarques, die im 2. Quartal 2013 erscheinen wird.
3. »Wounds of the World – Magnum photographs from the Spanish Civil War to the Arab Spring/Wunden der Welt – Magnum Fotografien vom Spanischen Bürgerkrieg bis zum Arabischen Frühling«. In Zusammenarbeit mit dem Felix-Nussbaum-Haus, Magnum Photos und der VHS Reutlingen. Ab 8. August bis 27. Oktober 2013.



Die von der Photoagentur Magnum und der VHS Reutlingen erarbeitete Ausstellung präsentiert die Entwicklung der Kriegsphotographie vom Spanischen Bürgerkrieg bis zur Gegenwart. Herausragende Photos bedeutender Kriegsphotographen zeichnen ein durch didaktisches Material ergänztes und aufbereitetes Bild der Darstellung des Krieges im 20. und 21. Jahrhundert.

4. »Kinder. Die Gegenwart der Zukunft«. In Zusammenarbeit mit UNICEF. Ab Anfang November 2013 bis Ende Januar 2014.  
Die Ausstellung »Kinder. Die Gegenwart der Zukunft« präsentiert die Preisträger und ehrenvollen Erwähnungen der »UNICEF-Foto des Jahres«-Wettbewerbe aus den Jahren 2010 und 2011. UNICEF Deutschland zeichnet Fotografien und Fotoreportagen aus, die Kinder und ihre Lebensumstände auf herausragende Weise dokumentieren.

Im Jahr 2012 wurden vom Erich Maria Remarque-Friedenszentrum (neben Informationsfoldern, Ausstellungsfoldern) drei (wissenschaftliche) Buchpublikationen herausgegeben.

### Bücher

1. *Erich Maria Remarque und der Film*. Herausgegeben von Thomas F. Schneider. Göttingen: V&R unipress, 2012 (Erich Maria Remarque Jahrbuch/Yearbook XXII/2012), 124 Seiten.
2. *Attitudes to War. Literatur und Film von Shakespeare bis Afghanistan*. Herausgegeben von Claudia Glunz und Thomas F. Schneider. Göttingen: V&R unipress, 2012 (Krieg und Literatur/War and Literature XVIII/2012). 286 Seiten, ca. 20 Abbildungen.
3. Dörte von Westernhagen. *Von der Herrschaft zur Gefolgschaft. Die von Westernhagens im »Dritten Reich«*. Göttingen: V&R unipress, 2012 (Schriften des Erich Maria Remarque-Archivs 26). 302 Seiten, 77 Abbildungen.

### Aufsätze

1. Sascha Pieper. »War and Literature in the Twentieth Century. Bibliographies of studies in literature, linguistics, history, film, and the arts published in 2008«. In *Krieg und Literatur/War and Literature XVIII* (2012), S. 179–285.
2. Thomas F. Schneider. *Erich Maria Remarque: His Life and Works. An Overview*. Zürich: Mohrbooks, 2012, 20 Seiten.
3. Thomas F. Schneider. »Reduktion, Emotionalisierung, Ikonisierung. Bilder des Todes in der Kriegsberichterstattung (Fotografie, Fernsehen, Internet)«. In Søren R. Fauth, Kaspar Green Kreijberg, Jan Süselbeck





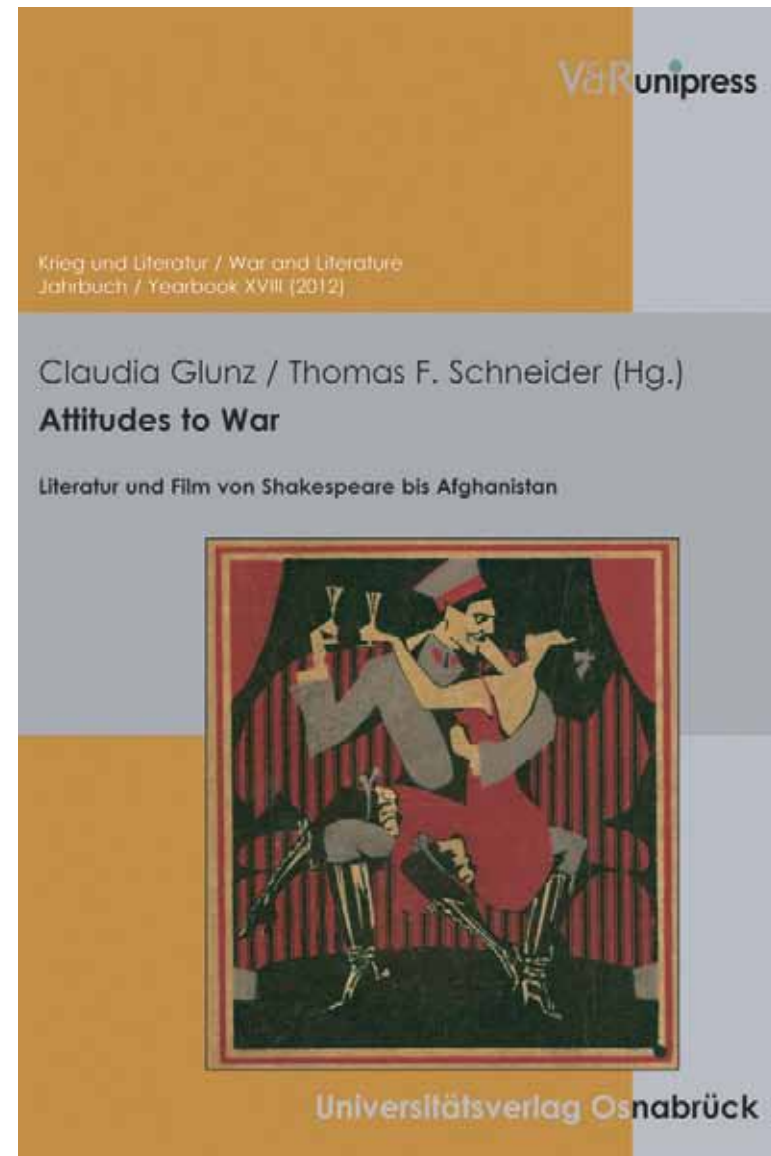
(Hgg.). *Repräsentationen des Krieges. Emotionalisierungsstrategien in der Literatur und in den audiovisuellen Medien vom 18. bis zum 21. Jahrhundert*. Göttingen: Wallstein, 2012, S. 135–148.

4. Thomas F. Schneider. »How to Treat the Germans. Emil Ludwigs politisch-publizistisches Engagement im US-amerikanischen Exil«. In Jürgen Egyptien (Hg.). *Erinnerung in Text und Bild. Zur Darstellbarkeit von Krieg und Holocaust im literarischen und filmischen Schaffen in Deutschland und Polen*. Berlin: Akademie, 2012, S. 301–314.
5. Martin Siemsen. »Levin Schücking – Justus Möser – Elisabet Ney. Eine vergessene Möser-Statue im Münsteraner Ständehaus«. In *Osnabrücker Mitteilungen* 117 (2012), S. 195–201.

#### Publikationsprojekte

Für das Jahr 2013 befinden sich neben den jährlichen Ausgaben der Periodika *Erich Maria Remarque Jahrbuch/ Yearbook* und *Krieg und Literatur/War and Literature* fünf Publikationen in Vorbereitung:

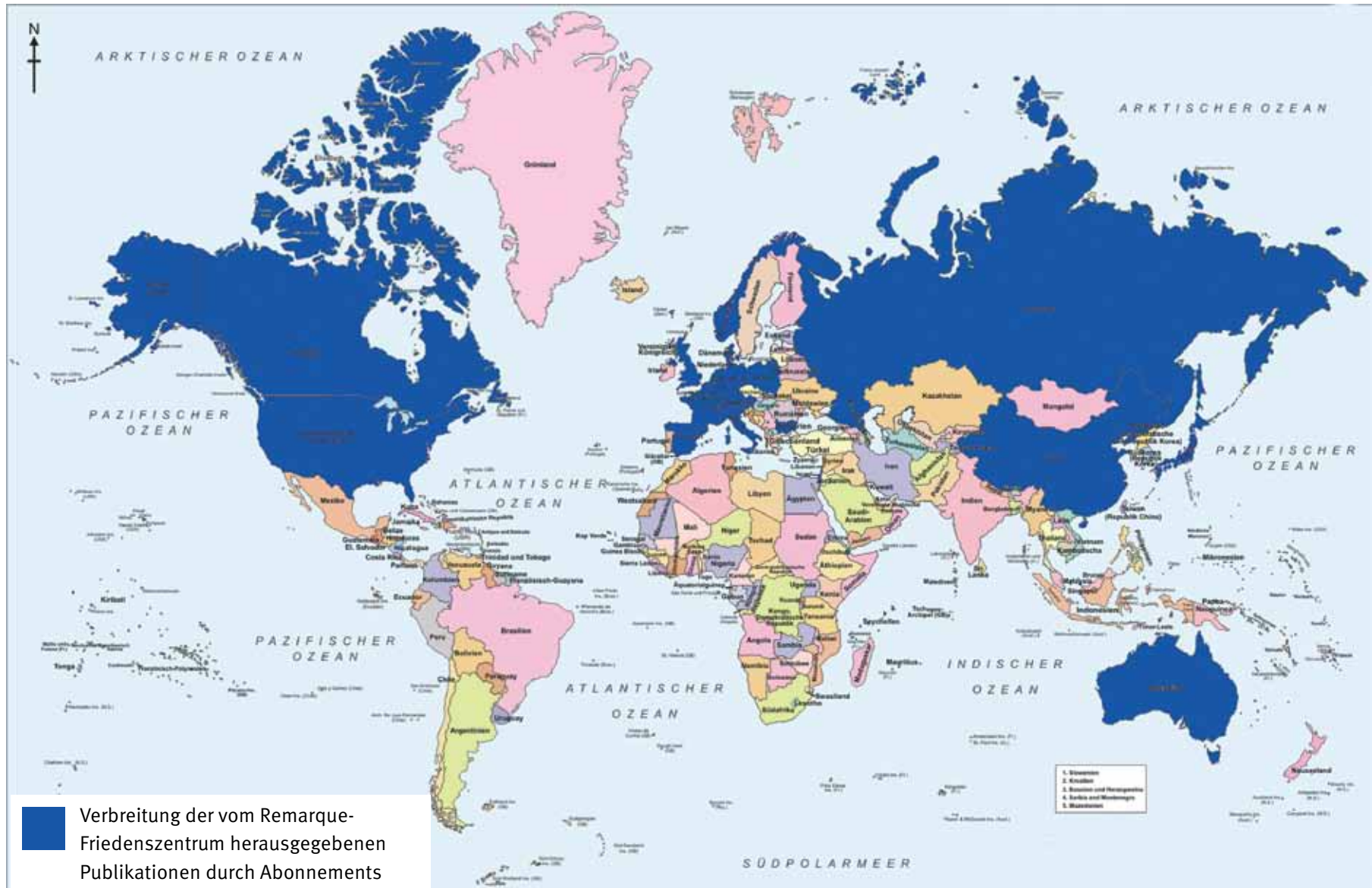
1. Inge Jaehner, Thomas F. Schneider in Zusammenarbeit mit Walter Feilchenfeldt und Suzanne Schwarz Zuber. *Remarques Impressionisten. Kunst und Kunsthandel im Exil*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2013 [in Vorbereitung].
2. Claudia Glunz, Stefan Hanheide, Dietrich Helms, Thomas F. Schneider (Hgg.). *Musik bezieht Stellung. Funktionalisierungen der Musik im Ersten Weltkrieg*. 2013 [in Vorbereitung].
3. Martina Lüke (University of Connecticut). *Worte und Waffen. Repräsentationen von Krieg in der deutschen Romantik* (Schriftenreihe des Erich Maria Remarque-Archivs 27).



4. Hans Wagener (University of California Los Angeles). *Gabriele Tergit. Gestohlene Jahre. Biographie* (Schriftenreihe des Erich Maria Remarque-Archivs 28).
5. Kommentierte Neueditionen aller Romane Remarques sind ab 2013 im Verlag Kiepenheuer & Witsch vorgesehen.

Darüber hinaus befinden sich einige wissenschaftliche Beiträge im Druck oder in Vorbereitung:

1. Sascha Pieper. »War and Literature in the Twentieth Century. Bibliographies of studies in literature, linguistics, history, film, and the arts published in 2009«. In *Krieg und Literatur/War and Literature XIX* (2013) [in Vorbereitung].
  2. Thomas F. Schneider. »Armageddon and After. Representations of Post Nuclear War Societies in Cold War Films«. In Holger Nehring, Benjamin Ziemann (Hgg.). *Unthinking the Imaginary War. Intellectual Reflections of the Nuclear Age, 1945–1990*. Stanford University Press, 2013 [in Vorbereitung].
  3. Thomas F. Schneider. »»In Russland. Da ist ja kein Krieg mehr«. Vom Verschwinden der Ostfront aus dem deutschen kulturellen Gedächtnis«. In Bernhard Bachinger, Wolfgang Dornik (Hgg.). *Kriegserfahrungen an der Ostfront im Ersten Weltkrieg*. Graz: Ludwig-Boltzmann-Institut für Kriegsfolgenforschung, 2013 [in Vorbereitung].
  4. Thomas F. Schneider. »Seid wachsam! Georg Wilhelm Pabsts *Der letzte Akt* (1955) als pazifistische Positionierung im Kontext des Kalten Krieges«. In Christin Niemeyer et al. (Hgg.). *Das deutsche Kino im Kalten Krieg*. Metz: Université Lorraine, 2013 [im Druck].
  5. Thomas F. Schneider. »Die Wahrheit der Bilder. Brechts *Kriegsfiabel* im Kontext von Text/Bild-Bänden zum I. und zum II. Weltkrieg«. Konrad Feliszewski et al. (Hgg.). *Theater – Drama – Gesellschaft. Die heutige Perzeption des Werkes von Bertolt Brecht*. Katowice: Uniwersytet, 2013 [in Vorbereitung].
  6. Martin Siemsen. »Zur Möser-Bibliographie 1730–1990. Fortschreibung: Publikationen 1991–2010«. In *Möser-Studien* (2013) [in Vorbereitung].
  7. Martin Siemsen. »Justus Möser als Subskribent und Kollekteur«. In *Möser-Studien* (2013) [in Vorbereitung].
-

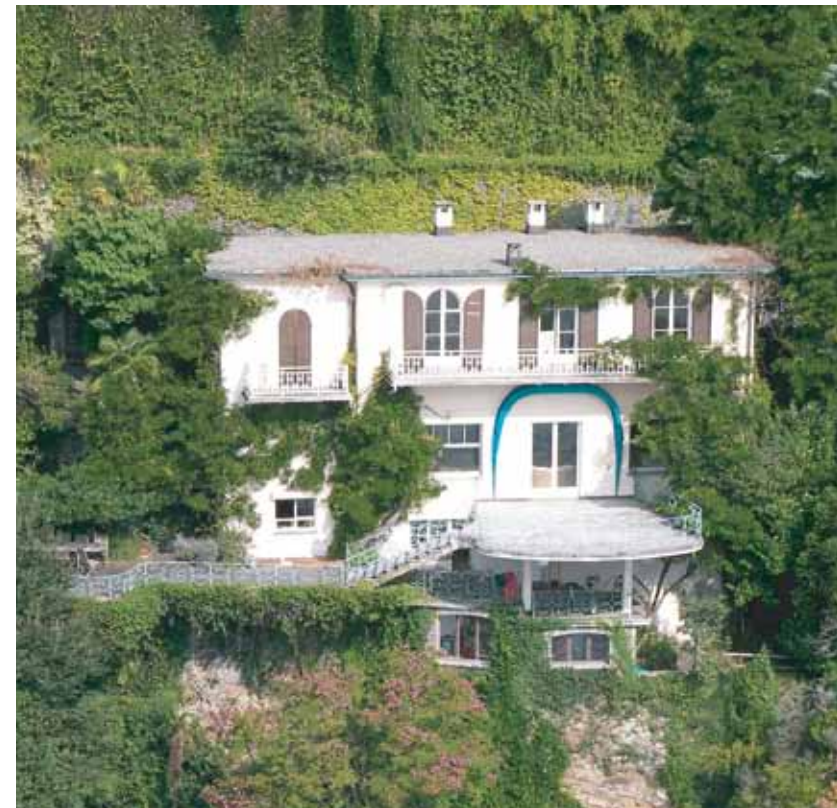


### »Villa Remarque Goddard«

Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum unterstützt die internationale Initiative zur Rettung der Remarque-Villa »Casa Monte Tabor« in Porto Ronco/Tessin.

Das Komitee der Erich Maria Remarque Gesellschaft schlägt in vertrauensvoller Abstimmung mit der Tessiner Arbeitsgruppe und der US-Initiative Los Angeles zukunftsorientierte Perspektiven für eine mögliche Nutzung vor: Erhalt deutschen Kulturguts im Ausland; die Remarque-Villa als Literatur- und Kulturhaus (seit 1932 Exilheimat Remarques); als ein Ort für »Writers/Artists in Residence«, vorstellbar auch als ein Ort für das »Writers-in-Exile-Programm« des P.E.N Zentrums. Lebendige Nutzung mit einer plakativen Ausstellung zu Remarques Werk, Verfilmungen, Leben, Antikriegskultur gestützt durch moderne digitale und interaktive Medien. Eine Vernetzung zu Archiven des Erich-Maria-Remarque-Friedenszentrums Osnabrück sowie internationalem Nachlassmaterial ist geplant. Einbezogen werden sollen auch seine wichtigsten Lebensgefährtinnen Marlene Dietrich und Paulette Goddard. Einbettung in bestehende touristische Konzepte im Tessin, wie zum Beispiel eine Bootsfahrt von Ascona zu den Brissago-Inseln und der am Westufer gegenüber liegenden Villa »Casa Monte Tabor«. In 2011 hat das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum hierzu einen vorläufigen Nutzungsplan erarbeitet. Ende 2012 ist die Immobilie durch die jetzigen Besitzer allerdings in den Verkauf gegangen.

Weitere Informationen unter [www.remarque-villa.com](http://www.remarque-villa.com).



**VILLA  
REMARQUE GODDARD  
IN PORTO RONCO/TESSIN  
NUTZUNGSKONZEPT**

### Datenbank »Der moderne Krieg im Film«

Vom Erich Maria Remarque-Friedenszentrum wurden die Arbeiten am Projekt »Datenbank Kriegs- und Antikriegsfilme im 20. Jahrhundert« kontinuierlich weitergeführt. Diese Internet-Datenbank beinhaltet nunmehr neben Daten und Informationen zu mehr als 4.000 Filmen und nahezu 15.000 Personen Angaben zum Verwahrungsort von Kopien, um Präsentationen der Filme im Bildungs- und Kulturbereich zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Seit Einrichtung der Datenbank im Juni 2003 hat sich der Datenbestand somit versiebenfacht. Die zweisprachige Datenbank ist abrufbar unter [www.krieg-film.de](http://www.krieg-film.de) und [www.war-film.com](http://www.war-film.com).

### Edition der Tagebücher Remarques

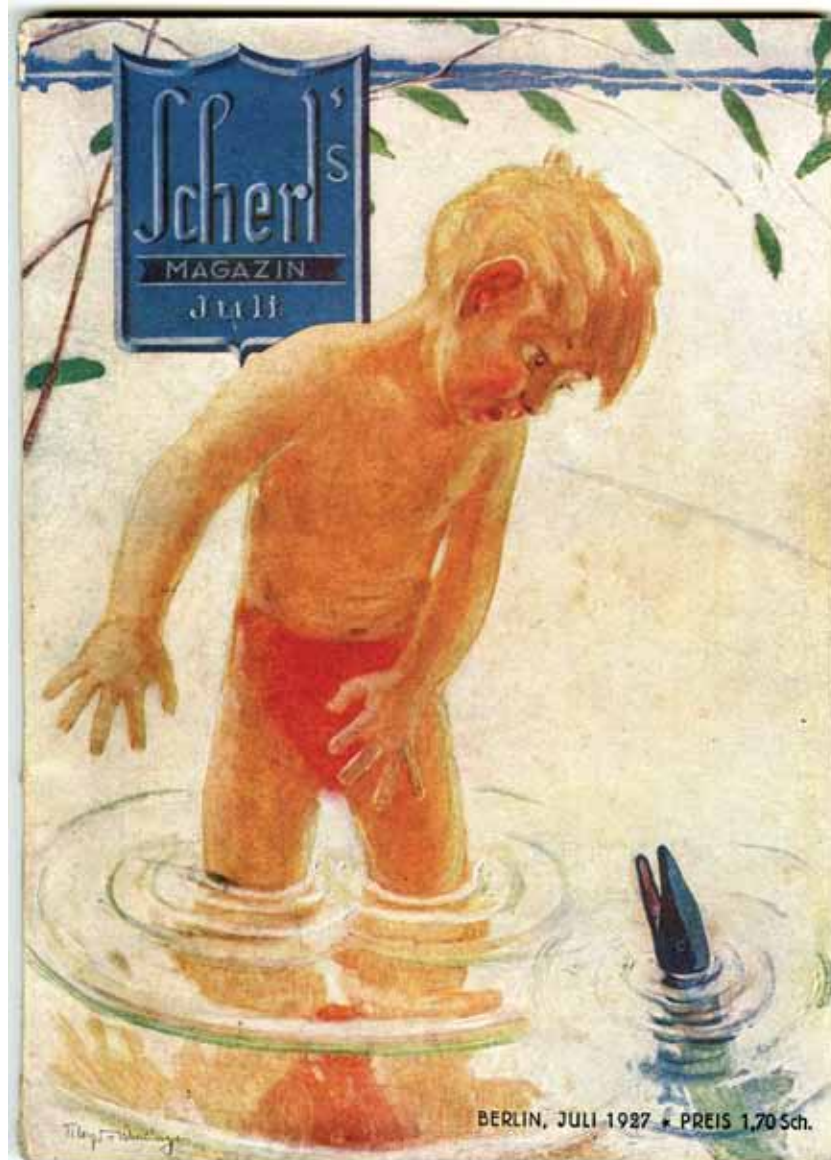
Im Jahr 2012 wurde das Projekt »Kommentierte Ausgabe der Tagebücher Remarques 1918, 1935–1955, 1964/65« fortgesetzt. Für diese Ausgabe wurde ein edv-gestütztes Kommentar- und Verweise-Konzept erarbeitet, die Tagebücher sind vollständig transkribiert und der Kommentarbedarf ist eruiert. Nach Fertigstellung des Programms und rechtlicher Fragen werden Anträge auf Förderung der Kommentierung und des Druckes in Zusammenarbeit mit dem Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln, erarbeitet und voraussichtlich im Jahr 2013 an die in Frage kommenden Institutionen gestellt werden. Allerdings ist der Verlag aufgrund der wirtschaftlichen Situation zur Zeit nicht in der Lage, das Projekt vorrangig zu betreiben.

### Tagung »Musik bezieht Stellung – Der Erste Weltkrieg und die Musik«

Wissenschaftliche Tagung im Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik der Universität Osnabrück in Kooperation mit dem Erich Maria Remarque-Friedenszentrum, 25.–27. Oktober 2012

Ziel des internationalen und interdisziplinären Kongresses war die Aufarbeitung und Analyse der historischen Momente, sozialen Kontexte und künstlerischen Mittel, in denen und mit denen Musik und Musikleben Stellung bezogen zu den Ereignissen des Ersten Weltkriegs. Dabei wurde von den internationalen Beiträgern das gesamte Spektrum von Funktionalisierungen – als Waffe, Tröster und Medium der Verarbeitung und des Gedenkens – dargestellt. Für 2013 ist die Publikation der Tagungsbeiträge vorgesehen.





Über die laufende Erweiterung der Materialbestände mit Hilfe eines Zeitungsausschnittsdienstes, durch Ankäufe der Universitätsbibliothek für den Sonderstandort 6 sowie aufgrund der Neuerscheinungen, die an die Zeitschrift *Krieg und Literatur/War and Literature* eingesandt wurden, hinaus konnten im Jahr 2012 bedeutende Materialien dem Erich Maria Remarque-Friedenszentrum und damit der öffentlichen Nutzung zugeführt werden, herausragend an der Spitze der original Schreibtisch und Stuhl Erich Maria Remarques sowie seltene und bislang unbekannte Ausgaben der Werke Remarques, .



## Kooperationen und internationale Kontakte

### Lokale und regionale Kontakte

Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum ist bestrebt, sowohl im lokalen als auch im internationalen Rahmen Kontakte auszubauen und Kooperationen zu vereinbaren. Dies wird für das Jahr 2012 erneut besonders deutlich an den Kooperationen im Zusammenhang mit den Sonderausstellungen des Zentrums sowie bei den Publikationen und Forschungsprojekten. Auch war das Friedenszentrum an diversen Arbeitsgruppen zur Konzeption der Förderung der Friedenskultur in Osnabrück sowie zum Stadtmarketing der Stadt Osnabrück beteiligt. Zentral für 2012 war die gemeinsam mit dem Felix-Nussbaum-Haus geplante große Publikation zu Remarques Kunstsammlung in 2013 sowie Planungen u.a. mit der Volkshochschule und mit dem Museum Industriekultur, die bis in das Jahr 2014 reichen.

### Internationale Kooperationen

Über die bestehenden engen Verbindungen zu der russischen Universität Magadan hinaus konnten die bestehenden Kooperationen mit der Universität Lodz/Polen sowie dem German Department der University of California/Los Angeles fortgeführt werden. Im Zusammenhang mit der Teilnahme an diversen Tagungen konnten Kooperationen mit den Universitäten Sheffield, Wien und Katowice sowie dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung in Graz vereinbart werden. Insgesamt hat das internationale Renommee des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums auch in 2012 zu einer zunehmenden internationalen Vernetzung im Bereich Museen und Wissenschaft geführt.

So ist das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum seit 2009 zusammen mit der Universität Sheffield und dem Forum für Contemporary History, Oslo, Gründungsmitglied des European Network of Peace Historians, einem Zusammenschluss in der Friedensforschung tätiger Institutionen und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Dem Netzwerk gehören mittlerweile

neben europäischen Wissenschaftlern und Institutionen Mitglieder aus Neuseeland, Indien, Canada und den USA an.

Seit 2011 ist das Remarque-Friedenszentrum Mitglied im »International Network of Museums for Peace«, einem weltweiten Zusammenschluss von Museen, die dem Gedanken der Friedensförderung und Konfliktverhinderung verpflichtet sind.



Die Mitgliedschaft im internationalen »Arbeitskreis Historische Friedensforschung« seit 2010 hat dazu geführt, dass die Jahrestagung des Arbeitskreises 2014 aus Anlass des 100. Jahrestages des Ausbruchs des I. Weltkrieges zum Thema »Friedensgedanken und -vorstellungen im Ersten Weltkrieg« in Osnabrück stattfinden wird.

Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum ist Projektpartner und Berater im internationalen, vom renommierten »Ludwig-Boltzmann Institut für Kriegsfolgen-Forschung«, Graz, geleiteten internationalen Forschungsprojekt »Beyond the Trenches: War Memories of German-speaking Soldiers of the Austro-Hungarian Army on the Eastern Front of the First World War«. Die erste Projektbesprechung fand im März 2012 am Deutschen Historischen Institut in Warschau mit Projektpartnern aus mehr als 10 Staaten statt.

Schließlich ist das Remarque-Friedenszentrum seit 2011 Mitglied des internationalen Editorial Board des von der University of Westminster, London, herausgegebenen *Journal of War and Culture Studies*.

### Justus-Möser-Wanderausstellung »Aufklärung und Tradition – Justus Möser (1720–1794) – Politiker und Publizist«

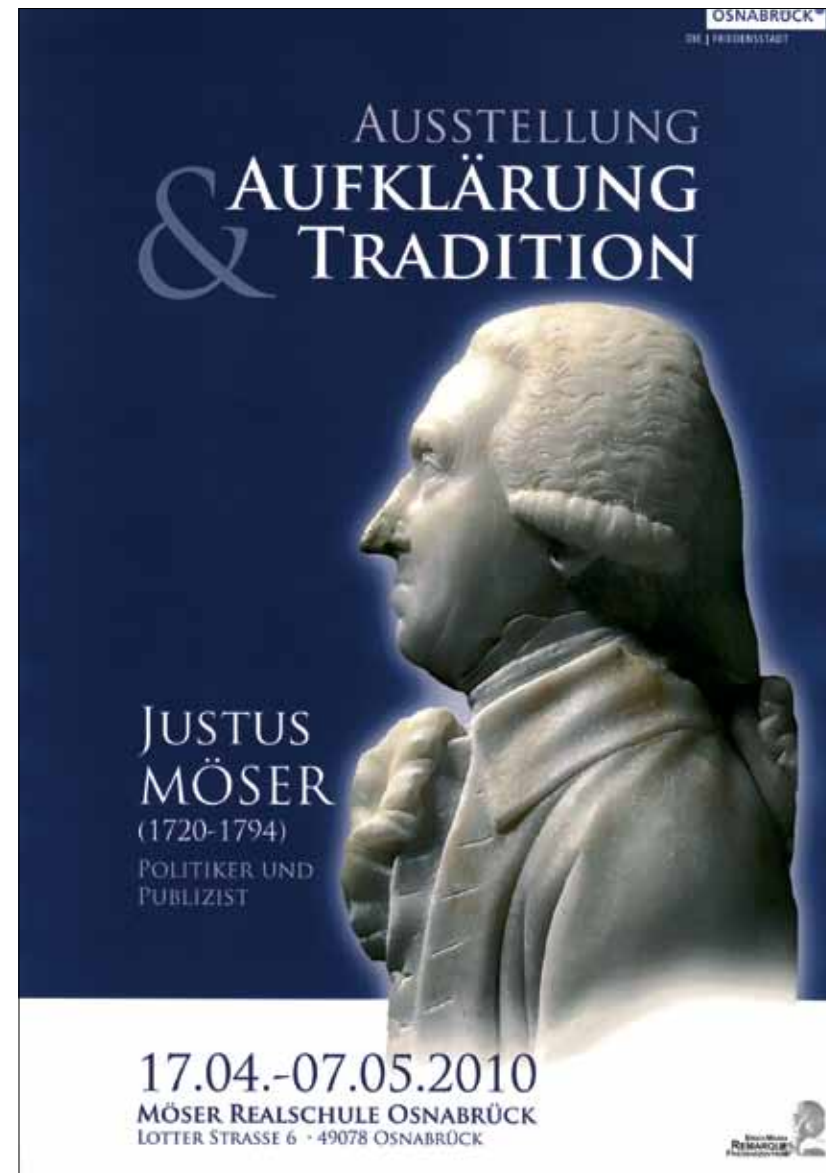
Das Jahr 1761 bedeutete eine Zäsur im Leben von Justus Möser. Das Erscheinen seines *Harlekin oder Vertheidigung des Groteske-Komischen* brachte literarischen Erfolg und den Kontakt zu den Berliner Aufklärern um Lessing und Nicolai. Der Tod des Osnabrücker Fürstbischofs Clemens August eröffnete neue berufliche Perspektiven für Möser. 1761 bildete damit den Ausgangspunkt für die überregionale Wertschätzung Möasers bis in die Gegenwart hinein.

250 Jahre später bietet die Wanderausstellung »Aufklärung und Tradition – Justus Möser (1720–1794) – Politiker und Publizist« Gelegenheit, das Interesse an Möser und seiner Zeit im Hinblick auf eine Jubiläumsausstellung 2020 anlässlich seines 300. Geburtstages zu fokussieren.

35 Tafeln dokumentieren Möasers Leben, literarisches Werk, amtliche Tätigkeit und Wirkung auch für ein überregionales Publikum. Das Layout der von Martin Siemsen kuratierten Ausstellung sowie das Plakat gestaltete die GTA des Berufsschulzentrums am Westerberg.

Die Eröffnung der Ausstellung erfolgte in der Möser-Realschule 2011. Weitere Ausstellungsorte 2012 waren das Berufsschulzentrum am Westerberg, das Niedersächsische Landesarchiv–Staatsarchiv Oldenburg sowie zur Zeit das Kulturgeschichtliche Museum Osnabrück.

Zur Ausstellungseröffnung im Staatsarchiv Oldenburg am 5. Oktober sprachen der Direktor des Staatsarchiv Prof. Dr. Gerd Steinwascher und für die Stadt Osnabrück Frau Bürgermeisterin Karin Jabs-Kiesler. Die Einführung in die Ausstellung sowie zahlreiche Führungen erfolgten durch den Kurator Martin Siemsen.





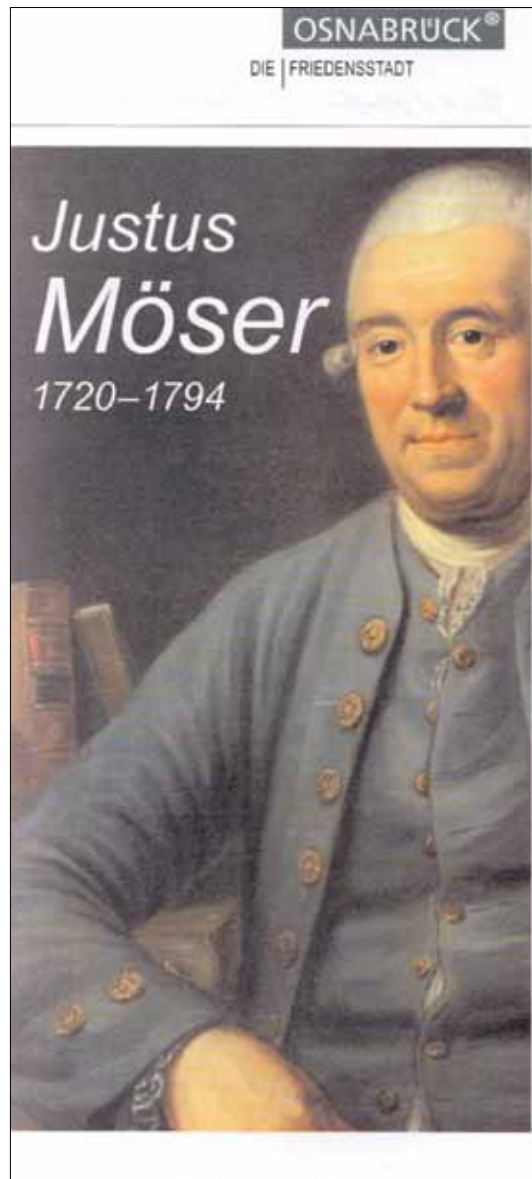
Mit der Übernahme von Herrn Martin Siemsen, M.A., als von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellten Fachkraft hat das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum auch die Pflege der Öffentlichkeitsarbeit und der Zusammenarbeit mit Schulen zu dem bedeutenden Osnabrücker Autor und Gelehrten des 18. Jahrhunderts, Justus Möser, übernommen. Im Jahr 2008 wurde ein Informationsflyer zu Möser und den ihm gewidmeten Service-Angeboten des Remarque-Friedenszentrums publiziert. In Zusammenarbeit mit dem Kulturgeschichtlichen Museum wird für 2013 eine Broschüre zu den im Museum vorhandenen Möseriana ebenso vorbereitet wie eine Informationstafel am Möser-Denkmal auf dem Domhof.

#### Möser-Homepage

Auch im Jahr 2012 wurde die Homepage zu Justus Möser kontinuierlich ausgebaut, die bereits jetzt umfassende Informationen zu Leben und Werk bietet, u.a. ein Verzeichnis der Schriften Möasers, eine ausführliche Biographie in Daten sowie sämtliche der zu Lebzeiten angefertigten Bildnisse Möasers.

#### Unterrichtsmaterialien

Darüber hinaus wurden Unterrichtsmaterialien zu Justus Möser zusammengestellt und Osnabrücker Schulen über dieses neue Angebot informiert. Mit der Möser-Realschule wurde eine Arbeitsgruppe zu Unterrichtsmaterialien eingerichtet. Ein biographischer Film zu Justus Möser wird den Schulen seit 2008 als DVD angeboten.



#### Veranstaltungen 2012

Stadtrundgang »Auf den Spuren Möasers« am Mittwoch, 15. Februar 2012, für eine Gruppe der Schule an der Rolandsmauer, Schwerpunkt Lernen (im Rahmen von »Kultur schnuppern«)

Stadtrundgang »Auf den Spuren Möasers« am Dienstag, 11. September 2012, für eine 8. Klasse der Thomas-Morus-Schule (im Rahmen von »Kultur schnuppern«)

Stadtrundgang »Auf den Spuren Möasers« am Dienstag, 4. Dezember 2012, für einen WPK 10. Klasse der KGS Schinkel (im Rahmen von »Kultur schnuppern«)

Stadtrundgang »Auf den Spuren Möasers« am Donnerstag, 6. Dezember 2012, für eine 9. Klasse der Käthe-Kollwitz-Schule (im Rahmen von »Kultur schnuppern«)

Ferienpass Juli/August 2012: 25. Juli und 17. August: »Justus Möser für Kinder«

## Zur Verfügung stehende eingeworbene Drittmittel

Verzeichnet werden wie in den Vorjahren eingeworbene Finanzmittel (zum Teil in Kooperation mit Partnern und unter deren Verwaltung) sowie Sachspenden als Sach- und Dienstleistungen, die hier mit Schätzwerten angegeben sind.

### Personalkosten

Von der Universität Osnabrück eingeworbener Zuschuss zu den Personalkosten € 26.000,-

### Projekte und internationale Kooperation

Projekt »Erstellung einer Homepage zu Justus Möser«  
Stadt Osnabrück € 3.000,-

Projekt »Remarques Impressionisten«  
Stadt Osnabrück € 17.620,-  
Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte € 5.000,-

Projekt »Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis«  
Personalkosten Stadt Osnabrück € 28.133,38  
Sachkosten Stadt Osnabrück € 17.500,-

Tagung »Musik bezieht Stellung«  
Deutsche Forschungsgemeinschaft, Stiftung  
Niedersachsen, Ludwig-Quidde-Stiftung, Universität  
Osnabrück ca. € 20.000,-

### Publikationen

Jahresbibliographie 2008 für die Zeitschrift  
Krieg und Literatur/War and Literature  
Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaft/  
Universität Osnabrück € 1.227,-

### Ausstellungen und Veranstaltungen

Ausstellung »Aristides de Sousa Mendes«  
ARCOR (Sachleistung) ca. € 1.000,-

Ausstellung »Reichskanzler der Weimarer Republik«  
Stiftung Reichspräsident Friedrich-Ebert-Gedenkstätte  
(Sachleistung) ca. € 1.000,-

### Originalmaterialien

Schreibtisch und Stuhl Remarques  
New York University (Schenkung) ca. € 15.000,-  
Köster GmbH € 6.000,-

### Sach- und Geldspenden

Diverse Privatpersonen ca. € 5.000,-

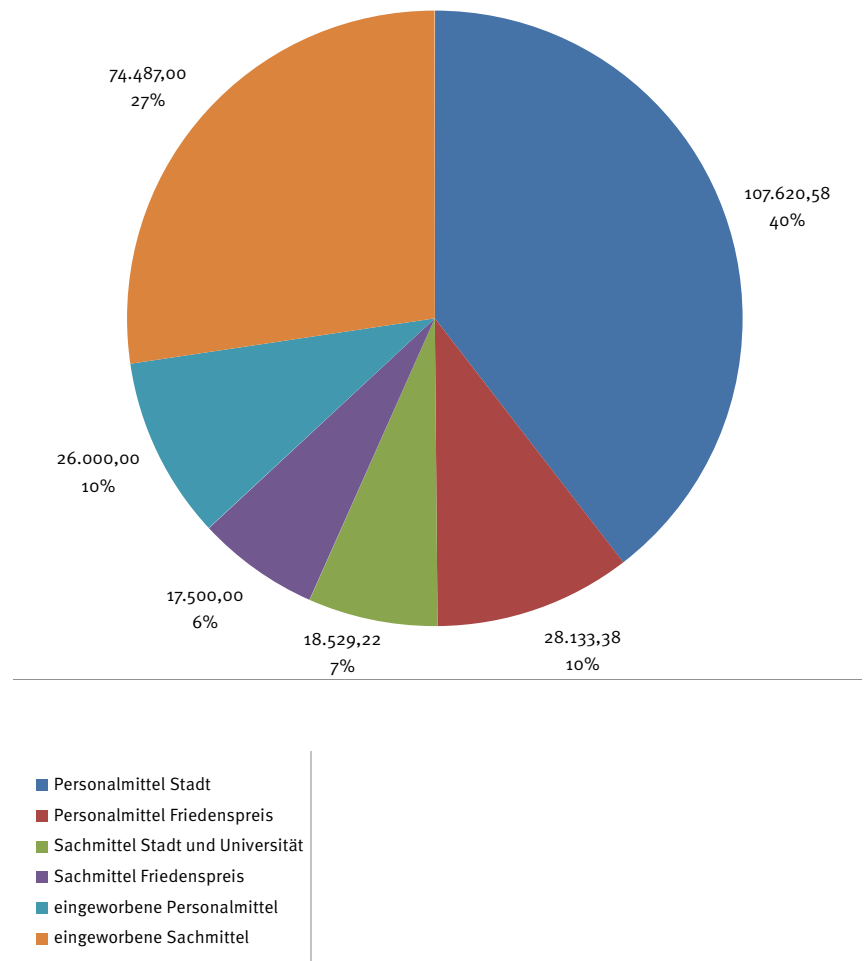
Drittmittel gesamt ca. € 146.480,38

### Finanzierungsprofil

Diesen eingeworbenen Mitteln stehen eine laufende Finanzierung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums in Höhe von € 126.149,80 durch Stadt und Universität Osnabrück sowie die Mittel für eine von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellte 0,5 Fachkraft gegenüber.

Davon entfallen lediglich € 18.529,22 auf Sachkosten für die Durchführung sämtlicher in diesem Sachbericht beschriebenen Aktivitäten und für die laufenden Kosten – die restlichen Mittel betreffen die insgesamt 2,5 Stellen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Friedenszentrums: PD Dr. Thomas Schneider: Leitung (1,0 TvÖD 13), Claudia Glunz: Nutzerbetreuung, Materialbearbeitung, Redaktion von Publikationen, Remarque-Friedenspreis (1,0 TvÖD 9), Annegret Tietzeck: Nutzerbetreuung, Materialbearbeitung, Verwaltung (0,5 TvÖD 8) sowie Martin Siemsen: Betreuung der Ausstellungen (von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellte 0,5 Fachkraft).

Somit ergibt sich folgende Etatsituation des Remarque-Friedenszentrums für das abgelaufene Jahr 2012 (Drittmittelanteil incl. Friedenspreis 53%):



---

---